*MASTER NEGATIVE NO. 91-80350-5*

*AUTHOR:*

*TITLE:*

2000 JAHRE VERGIL IN BUCH UND BILD

*PLACE:*

MUNSTER

*DATE:*

1931

Master Negative #

91-80350-5

# COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
# PRESERVATION DEPARTMENT

## BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

```
BKS/PROD  Books        FUL/BIB   NYCG91-B91057
Record 1 of 0 - Record added today                    Acquisitions     NYCG-AE
+
 ID:NYCG91-B91057     RTYP:a     ST:p    FRN:      MS:       EL:          AD:10-22-91
 CC:9668   BLT:am      DCF:?    CSC:?   MOD:      SNR:      ATC:         UD:10-22-91
 CP:nyu     L:ger      INT:?    GPC:?   BIO:?     FIC:?     CON:???
 PC:r      PD:1991/1931         REP:?   CPI:?     FSI:?     ILC:????  MEI:?   II:?
 MMD:       OR:    POL:     DM:     RR:           COL:      EML:      GEN:    BSE:
 040      NNC‡cNNC
 245 10   2000 Jahre Vergil in Buch und Bild‡h[microform].
 260 0    Munster i. W., ‡bWestfalische Vereinsdruckerei A. G., ‡c1931.
 300      43 p.
 LDG      ORIG
 QD       10-22-91
```

Restrictions on Use:

---

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35 mm　　REDUCTION RATIO: 11

IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB IIB

DATE FILMED: 12-3-91　　INITIALS M.B.

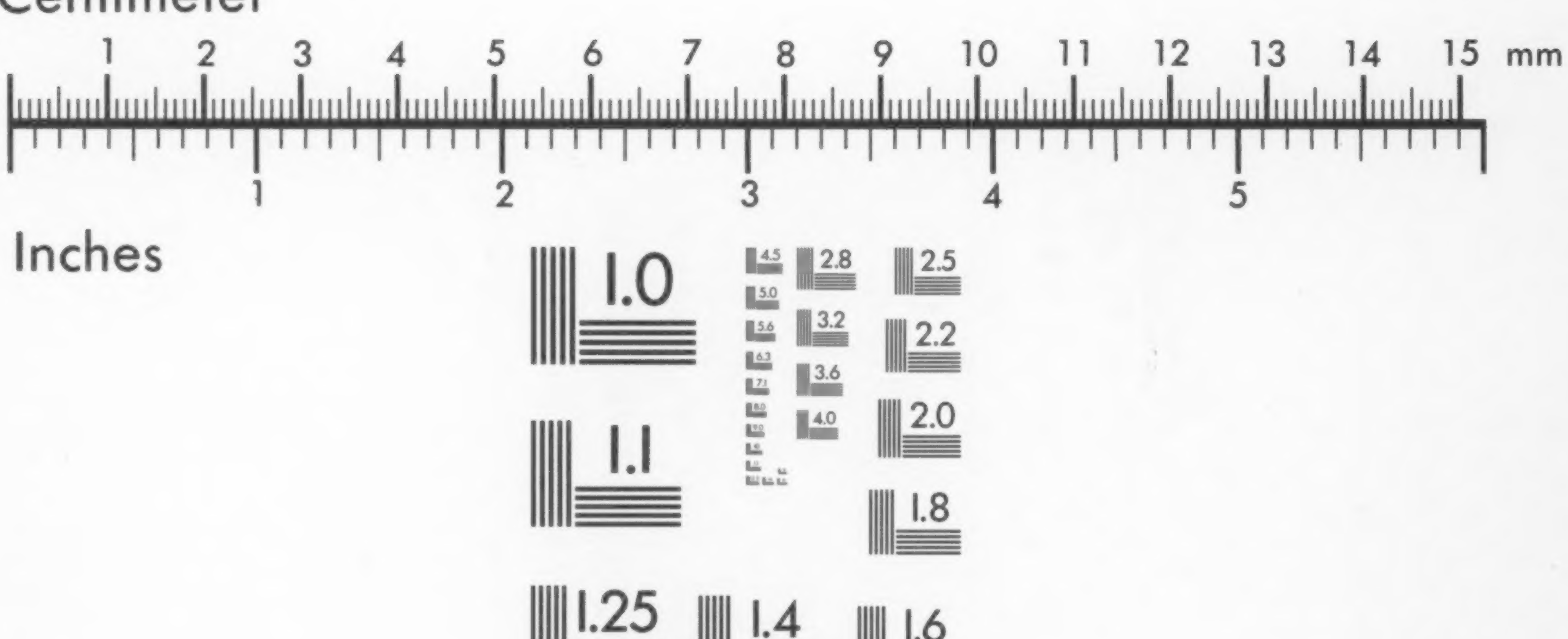
FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT

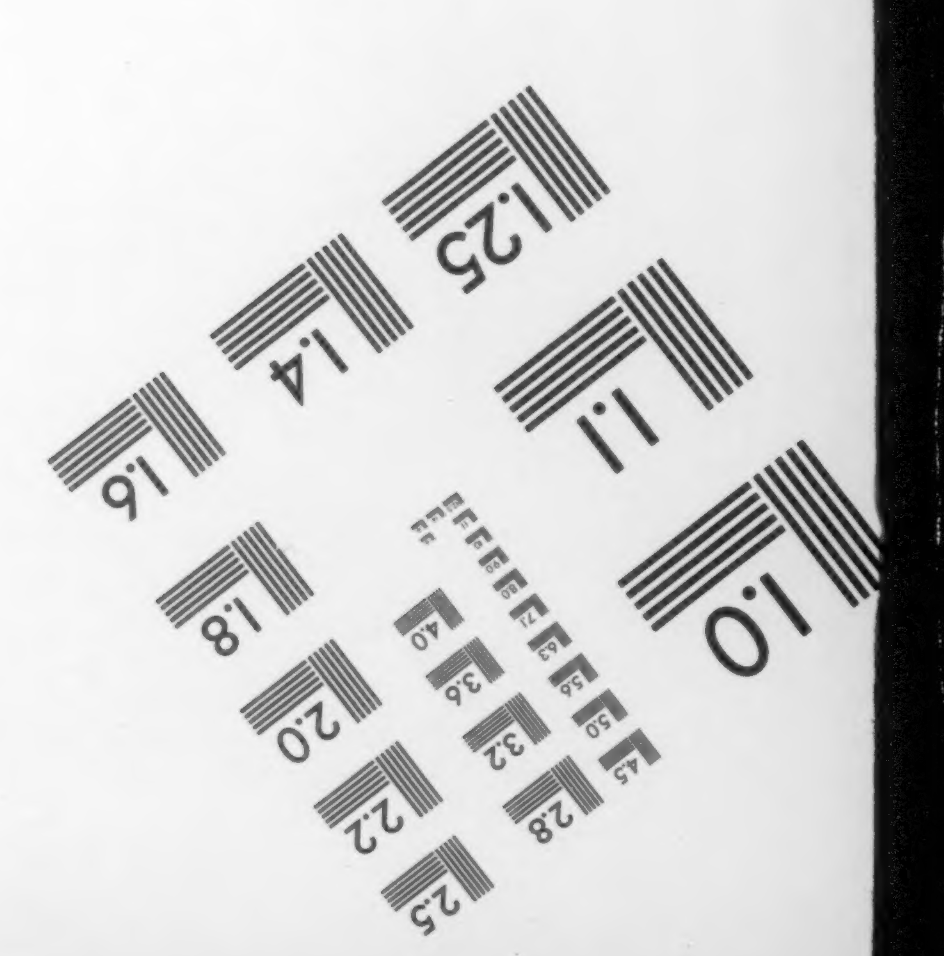


AIIM

**Association for Information and Image Management**
1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910
301/587-8202






P· VERGILII
MARONIS A
AETERNAE
SVI MEMORI
AE IMAGO—


SIGILLVM · COLLEGII · COLVMBIAE · NOVI · EBORACI
IN LUMINE TUO VIDEBIMUS LUMEN

# 2000 JAHRE VERGIL IN BUCH UND BILD

FÜHRER
DURCH DIE IM LANDESMUSEUM DER PROVINZ WESTFALEN VON DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK UND DEM MUSEUM VERANSTALTETE AUSSTELLUNG ZUR ERINNERUNG AN DEN 2000. GEBURTSTAG DES DICHTERS / NOV. — DEZ. 1931



MÜNSTER i. W. 1931 / WESTFÄLISCHE VEREINSDRUCKEREI A.-G.

# Vorwort

Die Vergil-Ausstellung der Universitätsbibliothek und des Landesmuseums der Provinz Westfalen will das Werk des Dichters und seinen weitreichenden Einfluß auf Literatur und Kunst im Laufe der beiden seit seiner Geburt verflossenen Jahrtausende veranschaulichen. Sie steht in Verbindung mit der von der Ortsgruppe Münster des deutschen Altphilologenverbandes und des Vereins der Freunde des humanistischen Gymnasiums in Münster geplanten Vergil-Gedenkfeier. Die Ausstellung erfreute sich der anregenden Hilfe der Herren Prof. Dr. Beckmann, Priv.-Dozent Dr. Burck, Prof. Dr. Lehmann-Hartleben, Prof. Dr. Schöne und Prof. Dr. Wackernagel. Den Instituten, die uns durch ihre Leihgaben unterstützten, besonders der Preußischen Staatsbibliothek in Berlin, der Bibliothek Warburg in Hamburg, dem Heimat-Museum in Haltern und dem Römer-Museum in Hildesheim, sprechen wir auch hier unseren Dank aus. Die Abschnitte des vorliegenden Führers, welche die Handschriften und Drucke behandeln, verfaßte der Direktor der Universitätsbibliothek, die anderen die Direktion des Archäologischen Museums der Universität und des Landesmuseums der Provinz Westfalen.

Aloys Bömer  Max Geisberg

# Publius Vergilius Maro

geboren am 15. Oktober 70 v. Chr. in Andes bei Mantua, gestorben am 21. September 19 v. Chr. in Brundisium auf der Rückkehr von einer Reise nach Griechenland, dichtete in den Jahren 42—39 nach dem Vorbilde Theokrits zehn von ihm selbst zur Sammlung der „Bucolica" vereinigte Hirtengedichte oder Eklogen, dann von 37 oder 36 ab das seinem Gönner Maecenas gewidmete Gedicht vom Landbau, „Georgica", in 4 Büchern und endlich seit 29 zum Preise des Augustus und des Imperium Romanum das römische Nationalepos der „Aeneis" in 12 Büchern. Über die Echtheit mehrerer kleiner ihm zugeschriebener Gedichte gehen die Ansichten auseinander.



## A. VERGILS WERKE

### I. Handschriften

Die überragende Stellung, die Vergil unter den lateinischen Schriftstellern im Altertum und Mittelalter eingenommen hat, spiegelt sich in den Handschriften seiner Werke deutlich wieder, denn von keinem anderen Klassiker des römischen Altertums haben wir eine so alte und so reiche Überlieferung wie von ihm. Acht noch heute mehr oder weniger vollständig erhaltene Handschriften gehören dem Altertum selbst an und bilden die feste Grundlage unseres Textes.

#### Nachbildungen von Handschriften

**1) Codex Augusteus,** wohl die älteste der erhaltenen Kapitalhandschriften, aus dem Ende des 4. Jhdts. in gleichmäßiger wuchtiger „Capitalis quadrata" geschrieben. Früheste bekannte Bibliotheksheimat das Kloster St. Denis. Erhalten 4 Blätter in der Vaticana und 3 in der Preuß. Staatsbibliothek zu Berlin. Die Schedae Berolinenses wurden 1862 von Pertz auf einer Versteigerung im Haag erworben. Pertz war es auch, der den Kodex in der irrigen Annahme, daß er der Zeit des Augustus angehöre, „Augusteus" benannte. Reproduktion aller Blätter mit Vorwort von R. Sabbadini: Codices e Vaticanis selecti quam simillime expressi. Vol. 15. Augustae Taurinorum: Rosenberg & Sellier 1926.

* Taf. 1 (Vat.: Georg. I, 41—60); 4 (Berol.: G. I, 101—20); 6 (Vat. G. I, 141—60); 14 (Berol.: G. III, 201—20).

**2) Cod. Vaticanus lat. 3225,** 4/5. Jhdt. in „Capitalis rustica" geschrieben, wahrscheinlich spanischen Ursprungs, mit 50 Bildern noch ganz im Stile der klassischen römischen Kunst: Codices e Vaticanis selecti. Vol. 1. Ed. altera. Romae: Officina Danesi 1930.

* Bl. 18v: Text von Aeneis II, 191—98. Darunter Darstellung von Laokoons Tod. Drei Szenen in sog. kontinuierender Aufeinanderfolge. Unten links das Opfer des Laokoon; darüber im dunkelblauen Meer das Herankommen der beiden Schlangen, die auf der rechten Seite des Bildes Laokoon mit seinen beiden Söhnen umschlungen halten.

**2a.b)** Zwei weitere farbige Nachbildungen von Miniaturen dieses Kodex aus der Festnummer der Illustrazione Italiana (Milano) vom 7. Dez. 1930: Virgilio a cura di V. Ussani e L. Suttina.

a) Creusa bemüht sich, Aeneas vom Kampfe zurückzuhalten. — Zwei Sklaven suchen die dem Kopfe des Ascanius entsteigenden Flammen zu löschen, während Anchises zu Juppiter betet (Aen. II, 671 ff.).

b) Dido opfert der Juno (Aen. IV, 54 ff.).

**3) Cod. Mediceus pl. XXXIX, 1** in Florenz, 5. Jhdt, in „Capitalis rustica" geschrieben, mit Randnoten des ausgehenden 6. Jhdts. Vollständigste der alten Handschriften des Dichters und überhaupt eine der berühmtesten Hss. des Altertums. Vielleicht aus der Bibliothek Cassiodors stammend, zu Beginn des 7. Jhdts von Vivarium in das Kloster Bobbio überführt, 1461 nach Rom und von dort nach Florenz gelangt (Eine vollst. Reproduktion erschien soeben in Rom in der Libr. dello Stato). Bl. 6v (Eclog. IX, 42—X, 2): Zangemeister-Wattenbach, Exempla codicum latinorum litteris maiusculis scriptorum. Heidelbergae: Koester 1876 Taf. 10 (In Rahmen).

**4) Cod. Vaticanus Palatinus 1631,** 4/5. Jhdt, in „Capitalis rustica" geschrieben. Die wahrscheinlich im Besitz des Klosters Lorsch gewesene Handschrift wurde vom Pfalzgrafen Ott-Heinrich (1556—59) der Heidelberger Palatina einverleibt, jedoch 1623 nach der Eroberung Heidelbergs von Tilly dem Papst zum Geschenk gemacht. 1797 nach Paris übergeführt, wurde sie 1815 der Vaticana zurückgegeben. Reproduktion mit Vorwort von R. Sabbadini: Codices e Vaticanis selecti. Vol. 14. Parisiis: Apud „Éditions historiques" 1929 (Leihgabe der U B Halle).

* Bl. 116v/117r: Schluß von Aen. VI u. Anfang von VII.

**5) Schedae Sangallenses, cod. 1394,** 5. Jhdt, in „Capitalis quadrata" geschrieben. Erhalten 11 Blätter, von denen 4 Palimpseste sind. Bl. 20r (Aen. III, 457—74): Zangemeister-Wattenbach. Taf. 14a (In Rahmen).

**6) Oxyrhynchos Pap. Nr. 1098,** 4/5. Jhdt, in „Capitalis quadrata". Bei den Ausgrabungen in Ägypten gefundenes kleines Pergamentstückchen, Teile von Aen. II, 16—23 u. 39—46 enthaltend: The Oxyrhynchos Papyri. Part 8. London 1911, Plate VI.

**7) Cod. Romanus Vaticanus lat. 3867,** 5. Jhdt, in „Capitalis rustica". Wahrscheinlich aus einem italienischen Kloster stammend, sp. in St. Denis. Mit 19 Bildern, die bereits den Verfall der Kunst zeigen: Codices e Vaticanis selecti. Vol. 2. Romae 1902 (2 Exemplare, Leihgaben der U B Breslau u. der U B Halle).

* Bl. 1r Miniatur: Hirtenszene der 1. Ekloge (vgl. unten Nr. 9) und Text von V. 1—9. — Bl. 100v Miniatur zu Aen. II: Aeneas und Dido beim Mahle. Dido (in der Mitte) und der rechts neben ihr sitzende Trojaner haben die Hand zum Redegestus erhoben, während Aeneas zur Linken den Becher zum Munde geführt hat, um nach einem Trunke Didos Aufforderung zur Erzählung zu entsprechen.

**7a. b)** Zwei farbige Nachbildungen von Miniaturen des Kodex aus der Illustrazione Italiana.

a) Bild Vergils.

b) Iris erscheint dem Turnus (Aen. IX, 1 ff.).

**8) Cod. Vaticanus lat. 1570,** um 900 in Karolingischer Minuskel geschrieben. Bl. 154r Widmung des Schreibers (Mönch Rahingus im Kloster Flavigny, Diöz. Autun): Ehrle-Liebaert, Specimina codicum latinorum Vaticanorum. Bonnae: Marcus 1912, Taf. 32.



**9) Cod. Vaticanus lat. 3251,** in Minuskelschrift des 11/12. Jhdts. Photographie einer Darstellung zur 1. Ekloge: Unten zieht der von seinem Hof vertriebene Hirt Meliboeus mit seiner Ziege in die Ferne, während oben Tityrus, dem Oktavian sein Eigentum geschützt hat, behaglich unter einer Buche liegt (In Rahmen). — (Leihgabe der Bibliothek Warburg in Hamburg).

**10) Cod. Ambrosianus:** Francisci Petrarcae Vergilianus Codex. Die Vergilhandschrift aus dem Besitze Petrarcas mit dessen eigenhändigen Randbemerkungen. Florenz Ende des 13. Jhdts. Faks.-Ausgabe nach dem Original in der Bibliotheca Ambrosiana zu Mailand, mit Vorrede von Joh. Galbiati. Milano: Hoepli 1930 — Der Text in gotischer Rotunda geschrieben, der Kommentar in Gotico-Antiqua (Leihgabe der Stadtbibl. Dortmund).

* Ganzseitige Miniatur von Simone Martini. In drei Szenen Hinweis auf die Hauptwerke Vergils. Oben seine Inspiration zum Dichten der Aeneis. Unten Szenen aus der Baumkultur (Georgica) und aus dem Hirtenleben (Bucolica). Gegenüber: Anfang des Kommentars. — Über die Geschichte des prächtigen Kodex hat u. a. Achille Ratti, der jetzige Papst Pius XI., in der Zeit, als er noch Präfekt der Ambrosiana war, geschrieben. Seine Abhandlung ist der Ausgabe beigefügt.

**11) Cod. Vaticanus lat. 2761,** in gotischer Schrift des 14. Jhdts. 12 Photographien (In Rahmen). — (Leihgabe der Bibl. Warburg).

Eine Probe bietet unsere Abbildung 1. Auf den Rändern der Textseite ist hier in zierlichen Federzeichnungen der Ausritt von Aeneas und Dido zur Jagd (Aen. IV, 129 ff.) vortrefflich skizziert.

**12a. b) Cod. Riccardianus 492 in Florenz,** 15. Jhdt, in sog. Humanistenschrift.

a) 12 Tafeln. Aus: Bulletin de la Société française de reproductions de manuscrits à peintures. Paris 1929 (In Rahmen). — (Leihgabe der Bibl. Warburg).

b) Farbig wiedergegebene Miniatur: Zur Prophezeiung von der Gründung Roms (Aen. I, 272 ff.). Aus der Illustrazione Italiana (In Rahmen).

**13) Cod. Vaticanus Urbinas lat. 350,** 15. Jhdt. Photographie von Bl. 45v: Aeneas rettet Vater und Söhnchen aus Troja (Aen. II, 705 ff.) (In Rahmen). — (Leihgabe der Bibl. Warburg).

**13a) Cod. franç. 861 der Bibliothèque Nationale in Paris.** Für Ludwig XII angefertigte illustrierte Handschrift der Aeneis in französischer Übersetzung des Octavien de St. Gelais. 9 Photographien (In Rahmen). — (Leihgabe der Bibl. Warburg).

**13b) Cod. Holkham Hall (Norfolk) 311.** Von einem Niederländer naturalistisch illustrierte Handschrift der Georgica, Ende des 15. Jhdts. Photographie: Den Hauptinhalt der 4 Bücher des Werkes charakterisierende Darstellung (Ackerbau, Baumkultur, Viehzucht, Bienenzucht). — (Leihgabe der Bibl. Warburg).

**3) Cod. Mediceus pl. XXXIX, 1** in Florenz, 5. Jhdt, in „Capitalis rustica" geschrieben, mit Randnoten des ausgehenden 6. Jhdts. Vollständigste der alten Handschriften des Dichters und überhaupt eine der berühmtesten Hss. des Altertums. Vielleicht aus der Bibliothek Cassiodors stammend, zu Beginn des 7. Jhdts von Vivarium in das Kloster Bobbio überführt, 1461 nach Rom und von dort nach Florenz gelangt (Eine vollst. Reproduktion erschien soeben in Rom in der Libr. dello Stato). Bl. 6ᵛ (Eclog. IX, 42—X, 2): Zangemeister-Wattenbach, Exempla codicum latinorum litteris maiusculis scriptorum. Heidelbergae: Koester 1876 Taf. 10 (In Rahmen).

**4) Cod. Vaticanus Palatinus 1631,** 4/5. Jhdt, in „Capitalis rustica" geschrieben. Die wahrscheinlich im Besitz des Klosters Lorsch gewesene Handschrift wurde vom Pfalzgrafen Ott-Heinrich (1556—59) der Heidelberger Palatina einverleibt, jedoch 1623 nach der Eroberung Heidelbergs von Tilly dem Papst zum Geschenk gemacht. 1797 nach Paris übergeführt, wurde sie 1815 der Vaticana zurückgegeben. Reproduktion mit Vorwort von R. Sabbadini: Codices e Vaticanis selecti. Vol. 14. Parisiis: Apud „Éditions historiques" 1929 (Leihgabe der U B Halle).

* Bl. 116ᵛ/117ʳ: Schluß von Aen. VI u. Anfang von VII.

**5) Schedae Sangallenses, cod. 1394,** 5. Jhdt, in „Capitalis quadrata" geschrieben. Erhalten 11 Blätter, von denen 4 Palimpseste sind. Bl. 20ʳ (Aen. III, 457—74): Zangemeister-Wattenbach. Taf. 14ᵃ (In Rahmen).

**6) Oxyrhynchos Pap. Nr. 1098,** 4/5. Jhdt, in „Capitalis quadrata". Bei den Ausgrabungen in Ägypten gefundenes kleines Pergamentstückchen, Teile von Aen. II, 16—23 u. 39—46 enthaltend: The Oxyrhynchos Papyri. Part 8. London 1911, Plate VI.

**7) Cod. Romanus Vaticanus lat. 3867,** 5. Jhdt, in „Capitalis rustica". Wahrscheinlich aus einem italienischen Kloster stammend, sp. in St. Denis. Mit 19 Bildern, die bereits den Verfall der Kunst zeigen: Codices e Vaticanis selecti. Vol. 2. Romae 1902 (2 Exemplare, Leihgaben der U B Breslau u. der U B Halle).

* Bl. 1ʳ Miniatur: Hirtenszene der 1. Ekloge (vgl. unten Nr. 9) und Text von V. 1—9. — Bl. 100ᵛ Miniatur zu Aen. II: Aeneas und Dido beim Mahle. Dido (in der Mitte) und der rechts neben ihr sitzende Trojaner haben die Hand zum Redegestus erhoben, während Aeneas zur Linken den Becher zum Munde geführt hat, um nach einem Trunke Didos Aufforderung zur Erzählung zu entsprechen.

**7a. b)** Zwei farbige Nachbildungen von Miniaturen des Kodex aus der Illustrazione Italiana.

a) Bild Vergils.
b) Iris erscheint dem Turnus (Aen. IX, 1 ff.).

**8) Cod. Vaticanus lat. 1570,** um 900 in Karolingischer Minuskel geschrieben. Bl. 154ʳ Widmung des Schreibers (Mönch Rahingus im Kloster Flavigny, Diöz. Autun): Ehrle-Liebaert, Specimina codicum latinorum Vaticanorum. Bonnae: Marcus 1912, Taf. 32.



**9) Cod. Vaticanus lat. 3251,** in Minuskelschrift des 11/12. Jhdts. Photographie einer Darstellung zur 1. Ekloge: Unten zieht der von seinem Hof vertriebene Hirt Meliboeus mit seiner Ziege in die Ferne, während oben Tityrus, dem Oktavian sein Eigentum geschützt hat, behaglich unter einer Buche liegt (In Rahmen). — (Leihgabe der Bibliothek Warburg in Hamburg).

**10) Cod. Ambrosianus:** Francisci Petrarcae Vergilianus Codex. Die Vergilhandschrift aus dem Besitze Petrarcas mit dessen eigenhändigen Randbemerkungen. Florenz Ende des 13. Jhdts. Faks.-Ausgabe nach dem Original in der Bibliotheca Ambrosiana zu Mailand, mit Vorrede von Joh. Galbiati. Milano: Hoepli 1930 — Der Text in gotischer Rotunda geschrieben, der Kommentar in Gotico-Antiqua (Leihgabe der Stadtbibl. Dortmund).

* Ganzseitige Miniatur von Simone Martini. In drei Szenen Hinweis auf die Hauptwerke Vergils. Oben seine Inspiration zum Dichten der Aeneis. Unten Szenen aus der Baumkultur (Georgica) und aus dem Hirtenleben (Bucolica). Gegenüber: Anfang des Kommentars. — Über die Geschichte des prächtigen Kodex hat u. a. Achille Ratti, der jetzige Papst Pius XI., in der Zeit, als er noch Präfekt der Ambrosiana war, geschrieben. Seine Abhandlung ist der Ausgabe beigefügt.

**11) Cod. Vaticanus lat. 2761,** in gotischer Schrift des 14. Jhdts. 12 Photographien (In Rahmen). — (Leihgabe der Bibl. Warburg).

Eine Probe bietet unsere Abbildung 1. Auf den Rändern der Textseite ist hier in zierlichen Federzeichnungen der Ausritt von Aeneas und Dido zur Jagd (Aen. IV, 129 ff.) vortrefflich skizziert.

**12a. b) Cod. Riccardianus 492 in Florenz,** 15. Jhdt, in sog. Humanistenschrift.

a) 12 Tafeln. Aus: Bulletin de la Société française de reproductions de manuscrits à peintures. Paris 1929 (In Rahmen). — (Leihgabe der Bibl. Warburg).
b) Farbig wiedergegebene Miniatur: Zur Prophezeiung von der Gründung Roms (Aen. I, 272 ff.). Aus der Illustrazione Italiana (In Rahmen).

**13) Cod. Vaticanus Urbinas lat. 350,** 15. Jhdt. Photographie von Bl. 45ᵛ: Aeneas rettet Vater und Söhnchen aus Troja (Aen. II, 705 ff.) (In Rahmen). — (Leihgabe der Bibl. Warburg).

**13a) Cod. franç. 861 der Bibliothèque Nationale in Paris.** Für Ludwig XII angefertigte illustrierte Handschrift der Aeneis in französischer Übersetzung des Octavien de St. Gelais. 9 Photographien (In Rahmen). — (Leihgabe der Bibl. Warburg).

**13b) Cod. Holkham Hall (Norfolk) 311.** Von einem Niederländer naturalistisch illustrierte Handschrift der Georgica, Ende des 15. Jhdts. Photographie: Den Hauptinhalt der 4 Bücher des Werkes charakterisierende Darstellung (Ackerbau, Baumkultur, Viehzucht, Bienenzucht). — (Leihgabe der Bibl. Warburg).

### Originalhandschriften

**14) Blatt einer Pergament-Hs in Minuskelschrift des 11. Jhdts.** Ausgelöst aus dem Buchdeckel eines in Köln gebundenen Bandes. Enthält Aen. II, 127—48 u. 155—76.

**15) Cod. Hamilton 678 der Preußischen Staatsbibliothek in Berlin.** Italienische Pergament-Hs der Aeneis aus dem 13. Jhdt, in gotischer Minuskelschrift. Mit Rand- u. Interlinearglossen von verschiedenen Händen (Leihgabe).

* Bl. $1^r$ mit Initialschmuck und Überschriften in Rot und Blau.

**16) Cod. Phillips 1795 der Preußischen Staatsbibliothek.** Wahrscheinlich in Frankreich geschriebene Pergament-Hs der Bucolica, Georgica und Aeneis aus dem 15. Jhdt, in gotischer Bastarda mit Initialen in Rot und Blau (Leihgabe).

* Bl. $48^v/49^r$: Schluß der Georgica u. Anf. der Aeneis.

**17) Cod. Hamilton 679 der Preußischen Staatsbibliothek.** Oberitalienische Pergament-Hs der Aeneis aus dem 15. Jhdt, in Humanistenschrift. Die erste Seite jedes Buches der Dichtung besonders ausgeschmückt. Die Eingangsinitiale in Gold mit Verzierung in Weiß, Grün und Rot auf blauem Grunde (Leihgabe).

## II. Drucke

### 18a—q) Proben aus den Vergil-Ausgaben der berühmtesten Drucker in Nachbildungen (In Rahmen)

Aus: Ernst Crous, Vergilausgaben großer Drucker. Dem Andenken Vergils zum 2000. Geburtstage des Dichters, Berlin: Reichsdruckerei 1930.

Die 16 Tafeln bringen aus den 12 druckgeschichtlich bedeutendsten Vergil-Ausgaben jedesmal die erste Seite des Textes, den die Bucolica zu eröffnen pflegen, und dazu ein paar Titelblätter und eine Schlußschrift. Sie ermöglichen es, den ganzen Gang der Entwickelung des Buchdrucks bis zum Schluß des 18. Jhdts in ihren Höhepunkten zu verfolgen.

a) **Straßburg, Joh. Mentelin um 1469.** Gotische Lettern mit der üblichen Ausschmückung durch den Rubrikator. Das vortreffliche Werk des ersten Straßburger Druckers ist von größter Seltenheit.

b) **Venedig, Nikolaus Jenson 1475.** Die Antiqualettern des hervorragenden französischen Schriftkünstlers gelten noch heute als vorbildlich.

c) **Nürnberg, Anton Koberger 1492.** Text und Kommentar in Antiqua, mit reichem Initial- und Randschmuck des Rubrikators. Des „Königs der Buchdrucker" würdige Leistung (Original s. Nr. 20).

d) **Venedig, Aldus Manutius 1501.** Typisches Beispiel der kleinen handlichen „Aldinen" in Kursivdruck.



e) **Paris, Robert Estienne 1532.** Robertus Stephanus, des Henricus St. berühmterer Sohn, als ausgezeichneter Vertreter der Hochrenaissance.

f g) **Antwerpen, Christophe Plantin 1575.** Die Plantiniana als Repräsentantin der Spätrenaissance. Immer mehr Schriftarten und Schriftgrade. Druckermarke Plantins.

h) **Leiden, Officina Elzeviriana 1636.** Einer der saubersten der kleinen Elzevir-Drucke in Duodez-Format, denen wegen ihrer Wohlfeilheit ein großer buchhändlerischer Erfolg beschieden war. Mit dem üblichen Kupfertitel.

i k) **London, Thomas Roycroft 1658.** Im stärksten Gegensatz zu Elzevir ist bei dem gelehrten englischen Barockdrucker alles weiträumig und wuchtig.

l) **Paris, Josephe Barbou 1754.** Werk der Rokokozeit mit charakteristischer Wendung zum Zierlichen und Beschwingten (vgl. Nr. 31).

Die Reihe schließt mit drei berühmten Meistern des Klassizismus. Ihre großen Werke atmen eine wunderbare Einfachheit, Strenge und Ruhe, indem sie in völliger Abkehr von den Zierarten des Rokoko ihre ganze Aufmerksamkeit auf das Typenbild gerichtet und prächtige Antiqualettern geschaffen haben, die oft geradezu wie in Kupfer gestochen dastehen:

m) **Birmingham, John Baskerville 1757** (Original s. unter Nr. 34).

n o) **Parma, Giambattista Bodoni 1793** (Original s. Nr. 39).

p q) **Paris, Pierre Didot 1798.** Auch der Vater dieses Didot, François Ambroise, der die Druckerei 1789 seinem Sohn übertrug, hatte schon als Bahnbrecher der neuen Richtung gewirkt.

### Gesamtausgaben der Werke Vergils

19) Opera cura Joannis Calphurnii recognita. Vincentiae: Leonardus de Basilea 1479.

20) Opera cum Servii, Donati, Landini atque Calderini Domitii commentariis. Nurnbergae: Koberger 1492 (Vgl. oben Nr. 18 c).

21) Opera cum quinque vulgatis commentariis expolitissimisque figuris atque imaginibus nuper per Sebastianum Brant superadditis. In civitate Argentinensi: Grieninger o. J. (Neudruck der Ausgabe von 1502).

Mit 214 Holzschnitten nach Angaben Brants geschmückte Ausgabe des rührigen Straßburger Druckers Johannes Grüninger.

* Bl. $CLVI^r$ Darstellung aus dem 2. Buch der Aeneis: Die Griechen steigen in das hölzerne Pferd.

21a b) Zwei faksimilierte Bilder des Werkes aus der Illustrazione Italiana (In Rahmen):

a) Zur Einführung in die Bucolica.

b) Zur Einführung in die Aeneis (S. unsere Abbildung 2).

22) Opera cum expositoribus: Servio, Landino, Antonio Mancinello [u. a.]. Venetiis: Pincius 1504. Mit Holzschnitten (Leihgabe der Bibl. Warburg in Hamburg).

* Bl. b j: Anfang der Bucolica mit Hirtenszene.

23) Vergilius Philippi Melanthonis scholiis doctissimis illustratus. Coloniae: Gymnicus 1542.

24) Opera omnia cum commentariis Tib. Donati et Servii Honorati a Georgio Fabricio emendatis. Basileae: Henricus Petri 1561.

25) Universum poema cum absoluta Servii Honorati Mauri et Badii Ascensii interpretatione. Venetiis: Bonellus 1566.

26) Symbolarum libri XVII, quibus P. Virgilii Maronis Bucolica, Georgica, Aeneis ex probatissimis auctoribus declarantur per Jacobum Pontanum de Soc. Jes. Augustae Vindelicorum: Praetorius 1599.

27) L'opere . . . commentate in lingua volgare Toscana, da Giovanni Fabrini da Fighine [u. a.]. Venetia: Heredi di M. Sessa 1604 (Leihgabe der Bibl. Warburg). Jede der 10 Eklogen und jedes der 4 Bücher der Georgica mit einem Holzschnitt.

28) Aeneidos libri sex priores (et posteriores). Argumentis, explicationibus et notis illustrati a Joanne Ludovico de la Cerda e Soc. Jes. Coloniae Agr.: Gualterus 1628.

29) Cum veterum omnium commentariis et selectis recentiorum notis nova editio. Inscripta Gualtero Valkenier. Amstelodami: Commelinus 1646.

30) Opera cum integris commentariis Servii, . . . rec. Pancratius Masvicius. T. 1. 2. Leovardiae: Halma 1717 (Mit prächtigen Kupfern).

31) Opera interpretatione et notis illustr. Carolus Ruaeus Soc. Jes. Nova ed. Parisiis: Barbou 1722 (Vgl. Nr. 18 l).

32) Opera cum commentariis Servii . . . Accedunt . . . Nicolai Heinsii notae, quibus . . . animadversiones . . . addidit Petrus Burmannus. T. 1—4. Amstelodami: Wetstenius 1746 (Ausliegend T. 1. 2).

33) Bucolica, Georgica et Aeneis. (Hrsg.: Emanuel a Schelstrate). T. 1. 2. Londini: Knapton et Sandby 1750.

34) Bucolica, Georgica et Aeneis. Birminghamiae: Baskerville 1757 (Vgl. oben Nr. 18 m). — (Leihgabe der Landesbibl. Dresden).

35) Opera varietate lectionis et perpetua adnotatione illustrata a Chr. Gottl. Heyne. T. 1—4. Lipsiae: Fritsch 1767—75 (Ausliegend T. 1).

36) — — Ed. 3. Vol. 1—6. Ibid. 1797—1800 (Ausliegend Vol. 5 u. 6, mit Wortregister von A. W. v. Schlegel).

37) — — Ed. 4. Cur. Ge. Phil. Eberard. Wagner. Vol. 1—5. Lipsiae: Hahn 1830—41 (Ausliegend Vol. 1. 3, 1. 5).

38) Opera . . . cum notitia literaria studiis Societatis Bipontinae. Vol. 1. 2. Biponti: Typ. Soc. 1783.



39) Opera T. 1. 2. Parmae: Typis Bodonianis 1793 (Vgl. oben Nr. 18 n o). — (Leihgabe der Preuß. Staatsbibl.).

40) Opera ad optimorum librorum fidem ed., perpetua adnotatione illustr. Albertus Forbiger. Ed. 3. P. 1—3. Lipsiae: Hinrichs 1852 (Ausliegend P. 1).

41) Opera rec. Otto Ribbeck. Vol. 1—5. Lipsiae: Teubner 1859—68. Kritische Hauptausgabe (Ausliegend Vol. 3).

42) The Works with a commentary by John Conington and Henry Nettleship. Vol. 1—3 in 3—5. ed. London: Bell (2. 3: Whittaker) 1883—98. (Ausliegend Vol. 1 in 5. ed. 1893).

43) Gedichte. Erklärt von Th. Ladewig, C. Schaper u. P. Deuticke. Neubearb. von P. Jahn. Bdchen 1—3. Berlin: Weidmann (Ausliegend 1 in 9. Aufl. 1915).

44) Carmina ed. Georgius Thilo. Ed. stereotypa. Lipsiae: Tauchnitz 1886.

45) Opera post Ribbeckium tertium recogn. Gualtherus Janell. Ed. maior iterum recognita. Lipsiae: Teubner 1930.

46) Opera. Remigius Sabbadini recensuit. Vol. 1. 2. Romae: Regia Officina polygraphica 1930.

## Einzelausgaben

### Münsterische Drucke von Schulausgaben der Humanistenzeit

47) Eneidos liber secundus cum argumentis Augustini Vincentii Caminadi in margine annotatis. Monasterii: Laurentius Bornemann (um 1510). Mit handschriftlichen Notizen übersät.

48) Aeneidos liber tertius cum argumentis P. Ovidii et Augustini Caminadi atque annotationibus in margine sparsis. Monasterii: Laur. Bornemann 1510.

* Titelblatt mit Holzschnitt „Die hl. Anna selbdritt", der wahllos für Bücher geistlichen und weltlichen Inhalts verwandt wurde.

49) Liber undecimus Aeneidos ex Joannis Baptiste Egnatii exemplari ad verbum correctus. Ad studiosos Virgilianae lectionis adulescentes Joannis Peringii Tetrastichon. Monasterii: Theodoricus Tzwyvel 1515 (Leihgabe des Priesterseminars).

Der Humanist Johannes Pering, der die Ausgabe nach dem Exemplar des Italieners Egnatius, eines Schülers Polizianos, besorgte, war damals als Nachfolger des Murmellius Konrektor der münsterischen Domschule. — 1515 erschien bei Tzwyvel auch eine von Pering bearbeitete Ausgabe des „Liber duodecimus Aeneidos", welche in dem vorliegenden Sammelbande beigebunden ist.

Angefügt ist hier:

50) Johannes Murmellius, Scoparius in barbariei propugnatores et osores humanitatis. Coloniae: Quentel 1518.

* Bl. Eij.: Admonitio lectoris. Murmellius fertigt gewisse „theologistae" ab, die den Lehrern Vorwürfe darüber machten, daß sie mit den Schülern Vergil und Terenz vornähmen.

## Andere Schulausgaben der Humanistenzeit

51) Georgicorum liber cum novo commentario Hermanni Torrentini. Daventriae: Jacobus de Breda 1502.

Exemplar aus dem Kloster Liesborn. Mit alten handschr. Eintragungen verschiedenster Art.

52) Bucolica cum verborum contextu in poetices tyrunculorum sublevamen per Hermannum Torrentinum triviali stylo familiariter discussa. Coloniae: Quentel 1503.

53) Bucolicum decem aeglogarum opus tersum ac extrema opera castigatum, ab Hermanno Torrentino familiariter expositum. Lypsi: Melchior Lotter 1512.

54) Georgicorum libri quattuor. Argentorati: In aedibus Schurerianis 1515.

55) Aeneidos liber tertius longe castigatissime impressus. Daventriae: Theodricus Borne um 1516.

Mit Interlinear- und Randglossen in zierlichster Humanistenschrift.

56) Aeneis. Parisiis: Joannes Parvus 1529. Titelumrahmung von Urs Graf (Linke Seitenleiste: Vergil im Korbe. Vgl. unter Nr. 116).

Photographie des Titelblatts (In Rahmen).

57) In Bucolica ac Georgica adnotationes, ac loci omnes maxime Theocriti . . . quibus usus est Virgilius latine redditi per H. Eobanum Hessum. Haganoae: Joh. Secerius 1529.

Eobanus Hessus hatte auch selbst „Bucolica" (1509) gedichtet, bei denen die Hirten jedoch meist nur Verkleidungen des Dichters und seiner Erfurter Freunde sind.

## Neue Einzelausgaben

58) Aeneis. Cum delectu variae lectionis ed. Th. Ladewig. Editionem alteram curavit et multifariam auxit Paulus Deuticke. Berolini: Weidmanni 1889.

59) The Aeneid ed. with introduction and commentary by J. W. Mackail. Oxford: Clarendon Press 1930.

60) Bucolica cum auctoribus et imitatoribus in usum scholarum ed. Carolus Hosius. Bonn: Marcus u. Weber 1915.

61) Bucolica. Mit 30 Lithographien von Richard Seewald. München: Georg Müller 1919 (Vom Verlag durch Vermittlung der Obertüschenschen Buchhandlung zur Verfügung gestellt).

* Das messianische Kind der 4. Ekloge (Vgl. unten Nr. 105—7).

## Vergil zugeschriebene kleine Dichtungen

62) Appendix Vergiliana ed. Fridericus Vollmer. Exempl. anast. iterat cur. W. Morel (Poetae latini minores. Vol. 1). Lipsiae: Teubner 1927.

63) Jugendverse und Heimatpoesie Vergils. Erklärung des Catalepton von Theodor Birt. Leipzig u. Berlin: Teubner 1910.



64) Epigrammata et Priapea. Ed. critique et explicative par Edouard Galletier. Paris: Hachette 1920.

65) Culex. Carmen Vergilio ascriptum rec. et enarravit Fridericus Leo. Berolini: Weidmanni 1891.

## Deutsche Vergil-Übersetzungen

66) Dryzehen Aeneadischer Bücher von Troianischer zerstörung und uffgang des Römischen Reichs durch doctor Murner vertütst. Straßburg: Grüninger 1515.

Mit den Holzschnitten von Grüningers Ausgaben der „Opera" des Dichters (oben Nr. 21). Das 13. Buch ist die Fortsetzung der Aeneis von Mapheus Vegius (s. unter Nr. 127).

* Bl. LXr Bild: Wie sich uß liebe Dido selbs ertödtet.

67) Dryzehen Bücher von dem tewren Helden Enea (In Th. Murners Übersetzung). Franckfurt a. M.: Zöpfel 1559 (Leihgabe der St. Bibl. Frankfurt a. M.).

Mit je 1 Holzschnitt zu den 12 Büchern der Aeneis.

* Anf. von Buch I mit Bild: Die Hauptereignisse des Buches. Im Vordergrund die Aufnahme des Aeneas und seines Waffengefährten Achates durch die Königin Dido.

68) Oswald Belings Verdeutschete Waldlieder oder 10 Hirten-Gespräche in deutsche Verse übersetzet und mit schönen Kupferstücken gezieret. Hrsg. durch M. Adam Olearium. Hamburg: Naumann 1649.

69) Aeneis übersetzet und mit einer Vorrede des Herrn Prof. Gottsched begleitet. Hrsg. von Joh. Christoph Schwarz. Th. 1. 2. Regensburg: Zunkel 1742.

70) Dido, ein episches Gedicht, aus Virgils Aeneis gezogen (von Gottfried August Bürger). In: Deutsches Museum. 3. Stück. März 1777. S. 193—210.

Sehr freie, die bekannten Vorzüge und Schwächen Bürgers zeigende Übers. der ersten 392 Verse des 4. Buchs der Aeneis.

71) Aeneis Buch 2 (Die Zerstörung von Troja) und 4 (Dido) übers. von Friedrich von Schiller. In: Neue Thalia. Bd. 1. Leipzig: Göschen 1792.

Schiller fühlte sich von Jugend an stark zu Vergil hingezogen. Bereits 1780 hatte er eine Übers. von Aen. I, 34—156 u. d. T. „Der Sturm auf dem Tyrrhener Meer" im Schwäbischen Magazin von gelehrten Sachen veröffentlicht. Während er dort den Hexameter beibehalten hatte, wählte er für das 2. u. 4. Buch die leichtere Form der Stanze. „Es ist aber beinahe Originalarbeit" schreibt er 1791 an einen Freund.

71a) Aeneis. Das zweite und vierte Buch in der freien Übersetzung von Friedrich Schiller. (Mit Holzschnitten von Peter Trumm). München u. Tegernsee: Dr. Julius Schröder Verlag 1923 (Vom Verlag durch Vermittlung der Obertüschenschen Buchh. zur Verfügung gestellt).

* Tod des Priamus (Aen. II, 506 ff.).

Angefügt ist hier die neue Monographie:

72) Johanna Jarislowsky, Schillers Übersetzungen aus Vergil im Rahmen der deutschen Aeneisübersetzung des 18. Jahrhunderts. Jena: Frommann 1928.

73) Georgicon libri 4. Landbau 4 Gesänge. Übers. u. erkl. von Joh. Heinrich Voß. Eutin u. Hamburg: Bohn 1789 (Erstausgabe).

74) Virgilius Werke von Joh. Heinrich Voß. Bd. 1—3. Braunschweig: Vieweg 1799 (Ausliegend Bd. 2. 3).

75) Bucolica. Hirtengedichte. Deutsch von Theodor Haecker. Mit zwanzig Holzschnitten von Richard Seewald. Berlin: Euphorion-Verl. 1923 (Vgl. oben Nr. 61).

76) Georgica ins Deutsche übertr. von Rudolf Alexander Schröder. München: Bremer Presse 1924.

77) Das zweite Buch der Aeneis, übers. von Rudolf Alexander Schröder. In: Corona, Zweimonatsschrift. Jahr 1. München-Zürich: Bremer Presse 1931, S. 271—95.

78) Eclogae et Georgica latine et germanice. Illustr. von Aristide Maillol. Vol. 1. Leipzig: Insel-Verlag in Komm. Gedruckt auf der Cranach-Presse in Weimar von Harry Graf Keßler 1926.

79) Aeneaslied. Verdeutscht u. erkl. von Adolf Trendelenburg. Berlin u. Leipzig: de Gruyter 1928.

80) Ländliche Gedichte. Verdeutscht u. erkl. von Adolf Trendelenburg. Ebendas. 1929.

Hingewiesen sei hier auch auf Eduard Nordens Übersetzung der 4. Ekloge in Nr. 105 und die des 6. Buches der Aeneis in Nr. 158.

### Englische Übersetzungen

81) The Works translated into English verse by Mr. Dryden. Vol. 1—3. London: Cornish 1779 (Ausliegend Vol. 1).

82) The Aeneids done into English verse by William Morris. 2. ed. London: Longmans, Green & Co. 1896 (Leihgabe der U B Breslau).

83) The Aeneid. Translated by E. Fairfax Taylor. With an introduction and notes by E. M. Forster. Vol. 1. 2. London: Dent & Co. 1906.

84) Messianic Eclogue (IV). Translated by F. E. Thompson. In: The Classical Review 22 (1908) S. 63/64.

### Französische Übersetzungen

85) L'Énéide translatée en François par Louis des Masures. Paris: Borel 1572.

86) Les Oeuvres traduites en prose par M. de Marolles. Paris: Toussaint Quinet 1649. Mit Kupfern von François Chauveau. Nur Photographien dieser Kupfer vorliegend (Leihgabe der Bibliothek Warburg).

* Links: Laokoon mit seinen Söhnen von den Schlangen erfaßt (Aen. II, 223 ff.). — Rechts: Kampf mit den Harpyen (Aen. III, 225 ff.).



87) Traduction en vers des six premiers livres de l'Énéide. Par le Ch. de Gaston. Saint-Pétersbourg: Gay 1796.

88) L'Énéide traduite par Jacques Delille. Paris: Giguet et Michaud 1804.

89) Virgile en France ou La nouvelle Énéide, poëme héroi-comique en style franco-gothique par Le Plat du Temple. T. 1—4. Offenbach: Brede; (3. 4:) Darmstadt: Stahl 1810—12 (Ausliegend T. 1. 2.).

### Holländische Übersetzung

90) Wercken vertaelt door J. V. Vondel. Amsterdam: de Wees 1646.

### Italienische Übersetzung

91) L'Eneide di Virgilio del Commendatore Annibal Caro. Padoa: Tozzi 1612. Mit Kupfern (Leihgabe der Bibliothek Warburg).

* Anfang von Buch IV mit einem auf die Hauptbegebenheiten der Erzählung hinweisenden Stich. Im Vordergrunde Dido und Anna.

92) Traduzione di Annibal Caro. Milano: Istituto editoriale 1913.

### Vergil-Travestien

93) Paul Scarron, Le Virgile travesty en vers burlesques, T. 1. 2. Amsterdam: Mortier 1695 (Ausliegend T. 1).

Scarron war der Hauptvertreter der damals in Frankreich blühenden burlesken Epik.

94) Aloys Blumauer, Virgils Aeneis travestirt. Bd. 1—4. Wien: Gräffer (4: Klimbt) 1784—94.

Unter Anlehnung an Scarron kämpft der Exjesuit Blumauer mit der Waffe der Parodie für die Aufklärung.

95) —. Neue Aufl. Bd. 1—3. Leipzig: Junius 1803. Mit Kupfern von Daniel Chodowiecki (Leihgabe der Preuß. Staatsbibl.).

* S. 55 mit gegenüberstehendem Kupfer: Aeneas in Uniform der Friderizianischen Zeit trägt seinen Vater Anchises aus dem brennenden Troja.

95a) Blumauer bey den Göttern im Olympus über die Travestirung der Aeneis angeklagt. Hrsg. von einem P***. Leipzig und Grätz: Fustel 1792 (Leihgabe der Preuß. Staatsbibl.).

## B. VERGILS FORTLEBEN IN DER LITERATUR DES ALTERTUMS UND MITTELALTERS

Vergils Ruhm gründete sich vor allem auf seine Aufnahme in den Schulunterricht, dessen Mittelpunkt er geradezu wurde. Aber auch für die wissenschaftlichen Studien bot er ein ergiebiges Arbeitsfeld.

Literatur für das Mittelalter:

96) **Domenico Comparetti,** Virgil im Mittelalter. Aus d. Ital. übers. von Hans Dütschke. Leipzig: Teubner 1875.

**97) Vladimiro Zabughin,** Vergilio nel rinascimento italiano da Dante a Torquato Tasso. Vol. 1. 2. Bologna: Zanichelli 1921—23 (Ausliegend Vol. 1).

* S. 152 u. gegenüberstehende Tafel: Anf. der 1. Ekloge in 2 Handschriften der Laurentiana aus dem 15. Jhdt, jede mit einer Darstellung Vergils.

## Vergil als antiker Schulautor

Unter den Inschriften von Pompeji erregen Interesse eine Anzahl von Dichterversen, die von Schulbuben Pompejis an die Wände gekritzelt sind. Bei weitem die meisten Verse stammen aus Vergil, der schon in augusteischer Zeit Schulschriftsteller geworden war. Wie der griechische Knabe an Homer, so wurde seitdem der römische Knabe an Vergil in die Kultur seines Volkes eingeführt. Ausgelegt ist:

**98) Corpus inscriptionum latinarum.** Vol. 4. Berolini: Reimer 1871.

* Taf. 7: Unterste Zeile der erste Vers der Aeneis.

## Antike Lebensbeschreibungen Vergils

99) Vitae Vergilianae rec. J a c o b u s B r u m m e r. Lipsiae: Teubner 1912.

## Antike Vergil-Kommentare

Die beiden berühmtesten erhaltenen Kommentare des Altertums sind:

**100) Servii grammatici** qui feruntur in Vergilii carmina commentaria recc. G e o r g i u s T h i l o et H e r m a n n u s H a g e n. Vol. 1—3. Lipsiae: Teubner 1881—1902 (Ausliegend Vol. 3, 1).

**101) Tiberi Claudi Donati** Interpretationes Vergilianae. Ed. H e n r i c u s G e o r g i i. Vol. 1. 2. Lipsiae: Teubner 1905—06 (Ausliegend Vol. 1).

Während der ursprüngliche Kommentar des Grammatikers Servius (4. Jhdt), der später allerdings wesentliche Bereicherungen erfuhr, hauptsächlich auf das Grammatische gerichtet war, verlegte sich Donat vor allem auf die ästhetische Erklärung.

## Vergilische Centonen

Die weitgehende Popularität des Dichters gab Anlaß zu der merkwürdigen Spielerei, aus Versen und Halbversen seiner Werke neue Gedichte zusammenzusetzen, sog. „Centones".

**102) Centones Vergiliani.** Abdruck von 18 derartigen Dichtungen in: Anthologia latina rec. Alexander Riese. Ed. 2. P. 1, 1. Lipsiae: Teubner 1894 S. 33—82. Darunter sogar eine ganze Tragödie eines H o s i d i u s G e t a aus der Zeit Tertullians. Ihr Anfang ist aufgeschlagen.

**103) Probae Falconiae Hortinae** feminae clarissimae Virgilio-Centones ab Aldo Manutio olim editi, nunc recogniti. Coloniae Agr.: Gualtherius 1601.

Hier sind sogar die Hauptbegebenheiten der biblischen Geschichte aus den Versen des heidnischen Dichters zusammengestellt.



## Allegorische Auslegungen Vergils

Die allegorischen Erklärungen des Dichters, zu denen sich schon im Kommentar des Donatus Ansätze finden, brachten es mit sich, daß er bald als Inbegriff der höchsten Weisheit verehrt wurde. Vor allem deutete das christliche Mittelalter d i e 4. E k l o g e als messianische Weissagung und stellte Vergil an die Seite der alten Propheten. Besonders bemerkenswert die Ausführungen in einer von dem Kirchenschriftsteller Eusebius von Caesarea († 349) überlieferten Rede des Kaisers Konstantin:

**104) Constantini Imperatoris** Oratio ad sanctorum coetum cap. 19/20. In: Eusebii Pamphili Opera omnia coll. J. P. Migne. T. 2. Paris 1857 (= Patrol. Ser. Gr. 20) Sp. 1289 ff.

Aus der neueren Literatur über die 4. Ekloge:

**105) Eduard Norden,** Die Geburt des Kindes. Geschichte einer religiösen Idee. Leipzig: Teubner 1924.

**106) Wilh. Weber,** Der Prophet und sein Gott. Eine Studie zur vierten Ekloge Vergils. Leipzig: Hinrichs 1925.

**107) Jérôme Carcopino,** Virgile et le mystère de la IVe éclogue. Paris: L'artisan du Livre 1930.

Ihren Höhepunkt erreichte die Vergilverherrlichung des Altertums in den „Saturnalia" des Macrobius:

**108) Macrobius.** Franciscus Eyssenhardt iterum recognovit. Lipsiae: Teubner 1893.

Die Bücher III—VI feiern in Gesprächsform Vergil als den größten der Dichter und überragende Autorität auf allen Gebieten des Wissens.

Als Probe für die mannigfachen Entartungen der allegorischen Erklärungsweise mögen dienen:

**109) Fabius Planciades Fulgentius,** Expositio Virgilianae continentiae secundum philosophos morales. In: Fulgentii Opera rec. Rudolfus Helm. Lipsiae: Teubner 1898 S. 81—107.

Fulgentius, ein Christ des 6. Jhdts, sieht in der Aeneis ein Bild des menschlichen Lebens.

**110) De Bucolicis Vergilii.** Kurz vor 1463 von einem Münsteraner geschriebener ungedruckter lateinischer Traktat in Ms theol. fol. 180 der Berliner Staatsbibliothek (Photographie).

Verf. will nachweisen, daß Vergils Bucolica das Hohelied des Satans seien.

## Vergil und Dante

Die Verehrung Vergils als des Repräsentanten der höchsten menschlichen Weisheit war es auch, die Dante veranlaßte, ihn in seiner Göttlichen Komödie zum Führer für die Wanderung durch die Hölle und das Fegefeuer zu wählen. Ohne Zweifel hat aber auch Vergils Erzählung vom Hinabsteigen des Aeneas in die Unterwelt im 6. Buch der Aeneis auf den Plan von Dantes großer Dichtung eingewirkt.

**111) Dante Alighieri,** Il Codice Trivulziano 1080 della Divina Commedia. Handschrift des Francesco Nardi 1337, jetzt in der Bibliotheca Trivulziana in Mailand. Faks.-Ausg. von U. Hoepli in Mailand 1921 (Leihgabe der Stadtbibl. Dortmund).

* Bl. 36r mit Miniaturen: In der Initiale Vergil und Dante auf der Fahrt zur Insel der Reinigung (Fegefeuer). In der reichen Randbordüre unten: Begegnung beider mit Cato, dem Wächter des Fegefeuers.

**112) Dante,** Cantica del Inferno, mit lateinischem Kommentar des Guido Pisanus. Handschrift Nr. 1424 des Musée Condé in Chantilly, aus der 1. Hälfte des 14. Jhdts. Nachbildung von 4 Miniaturen aus: Publications de la Société française de reproductions de manuscrits à peintures. Année 14 (1930). Paris (In Rahmen).

* Pl. XXI: Vergil und Dante begegnen Homer, Horaz, Ovid und Lukan; XXIII: Die Wahrsager; XXV: Die Verleumder; XXVI: Die Verräter.

**113 a. b) Dante-Handschrift Cod. Vaticanus Urb. 365,** 15. Jhdt. Zwei farbige Nachbildungen aus der Illustrazione Italiana (In Rahmen).

a) Reichgeschmückte Textseite mit größerer Darstellung (Vergil, Dante und Cato) am Kopf und 5 kleineren Bildern in den Randleisten.

b) Vollbild: Vergil und Dante begegnen Homer und den anderen Dichtern in der Vorhölle.

**114) Dante, Divina Commedia.** In Venetia: Piero de Zuanne di Quarengii 1497.

Mit zahlreichen Holzschnitten geschmückter Wiegendruck (Von größter Seltenheit. — Leihgabe der Bayr. Staatsbibl. München).

* Großer kolorierter Holzschnitt zu Beginn der Dichtung: Der im Walde verirrte und von Panther, Löwe und Wölfin bedrohte Dichter (in 3 Situationen) wird von Vergil erlöst, der nun sein Führer wird.

**115) Dantes** Commedia deutsch von Hans Geisow. Stuttgart: Hädecke 1925.

**115a) Dante,** Die Göttliche Komödie. Übers. u. erl. von August Vezin. München: Kösel 1926.

## Vergil in der Volkssage

Von Neapel, wo er begraben liegt, ausgehend, verbreitete sich stetig wachsend Vergils Kult als Helfer in der Not und schließlich als Zauberer.

**116) Jansen Enikel, Weltchronik.** In: Enikels Werke hrsg. von Phil. Strauch. Hannover u. Leipzig: Hahn 1900 (= Mon. Germ.; Deutsche Chroniken 3).

In dieser Weltchronik aus dem Ende des 13. Jhdts erzählt der deutsche Dichter V. 23 695 ff. eine Anzahl von Schwänken, deren Held der Zauberer Vergil ist. Auch das berühmte Korbabenteuer ist hier an ihn geknüpft (V. 23 779 ff.): Er rächt sich an einer Römerin, die ihn dem Gelächter preisgegeben hat, indem sie ihn in einem von ihrer Kammer



herabgelassenen Korb auf halber Höhe hängen ließ, dadurch, daß er alles Licht und Feuer in Rom ausgehen läßt und es nur an der Hetäre in einer für sie demütigenden Weise wieder angezündet werden kann.

Dieses oft nacherzählten Stückes hat sich die bildende Kunst gleichfalls mit Vorliebe bemächtigt (Vgl. unten Nr. 318—25). Sogar in die Manessische Liederhandschrift ist das Korbabenteuer eingedrungen (Nr. 319). Einer Titelumrahmung, von Urs Graf, in der es erscheint, begegneten wir schon unter Nr. 56. Auch in dem von Richard Strauß komponierten Singgedicht „Feuersnot" Ernst v. Wolzogens ist das Motiv verwertet.

**117) Jean des Preis dit d'Outremeuse,** Ly myreur des histors. Chronique publ. par Ad. Borgnet. T. 1. Bruxelles 1864.

Diese Chronik des 15. Jhdts enthält eine Biographie Vergils, bei welcher die sagenhafte Figur des Dichters als Zauberer, Prophet und „homme galant" in einem bunten Gemisch von Erzählungen zusammengeflossen ist.

* S. 234/5: V. sagt die Geburt, Kreuzigung und Auferstehung Christi voraus.

**118) Les Faictz merveilleux de Virgille.** Paris, Anf. des 16. Jhdts. Das wohl um die Mitte des 15. Jhdts entstandene Volksbuch erlebte zahlreiche Auflagen und wurde auch ins Englische, Holländische und Deutsche übertragen.

Prächtiges auf Pergament gedrucktes Exemplar mit Holzschnitt auf dem Titelblatt und am Schluß (Leihgabe der Preuß. Staatsbibl.).

Aus der Neuzeit:

**119) Willibald Alexis,** Der Zauberer Vergilius. Ein Märchen aus der Gegenwart. Berlin: Adolf u. Co. 1851.

**120) Karl Immermann,** Der Zauberer Virgilius (Gedicht). In: L. Schücking, Italia. Frankfurt a. M.: Jürgel 1851 S. 543—46.

## Poetische Anregungen durch Vergil

Kein anderer römischer Dichter ist im Mittelalter soviel nachgeahmt worden wie Vergil.

**121) Hermann Lohmeyer,** Vergil im deutschen Geistesleben bis auf Notker III. Berlin: Ebering 1930.

**122) Conflictus veris et hiemis.** In: Monumenta Germaniae; Poetae latini aevi Carolini I. Berolini: Weidmanni 1881 S. 270.

Der aus dem Gelehrtenkreise um Karl den Großen hervorgegangene Wettgesang zwischen Frühling und Winter lehnt sich eng an Vergils 3. Ekloge.

**123) Ekkehardus, Waltharius.** Hrsg. von Karl Strecker. 2. Aufl. Berlin: Weidmann 1924.

Diese Behandlung der deutschen Walthersage in Vergilischer Art durch den Sankt Gallener Mönch Ekkehard I zu Anfang des 10. Jhdts

ist die schönste Frucht der Beschäftigung mit dem römischen Dichter in der 1. Hälfte des Mittelalters.

Auch die Vergilischen Stoffe regten begreiflicherweise zu Weiterdichtungen an.

**124) Benoit de Sainte-Maure, Le Roman de Troie** publ. p. Léopold Constans. T. 1—6. Paris: Firmin-Didot 1904—12 (Ausliegend T. 4).

Der französische Kleriker hat jedoch in seiner großen zwischen 1160 und 1170 entstandenen Dichtung nicht so sehr aus Vergil, wie aus späteren Quellen geschöpft.

**125) Heinrich von Veldeke, Eneide.** Hrsg. von Otto Behaghel. Heilbronn: Henninger 1882.

Auch der deutsche Epiker hält sich in seiner Dichtung (zwischen 1170 und 1190) nicht an Vergil, obwohl er sich auf ihn beruft, sondern folgt vielmehr im wesentlichen Benoit. Dasselbe gilt von Konrad von Würzburg.

125a) Nachbildung von Miniaturen aus der Berliner Handschrift Cod. germ. fol. 282 des Werkes. Aus: F. Philippi, Atlas zur weltl. Altertumskunde des deutschen Mittelalters. Bonn-Leipzig 1924, Taf. 24—27 (In Rahmen).

**126) Konrad von Würzburg, Der Trojanische Krieg.** Hrsg. von Adalbert von Keller. Stuttgart: Liter. Ver. 1858.

Der 1287 verstorbene Dichter hat es auf 40 000 Verse gebracht.

126a) Photographie einer Miniatur aus der Berliner Handschrift Cod. germ fol. 1 der Dichtung. Bl. 432v: Wie Aeneas das Palladium aus dem Bethause der Pallas erbat (V. 47 595 ff.).

Gegen Ende des Mittelalters begannen auch Versuche, die Aeneis selbst fortzusetzen:

**127) Des Maphaeus Vegius dreizehntes Buch der Aeneide.** Hrsg. von Karl Ludwig Kannegießer. In: Neue Jahrbücher für Phil. u. Päd. Suppl.-Bd 8 (1842) S. 514—48.

Die Dichtung des italienischen Humanisten († 1458) erschien so unverfälscht vergilisch, daß sie in zahlreiche Vergil-Ausgaben und auch in Murners deutsche Übersetzung (s. oben Nr. 66) aufgenommen wurde.

**128) Petrus Candidus Decembrius, Liber XIII Aeneidos suffectus.** Fragment von 89 Versen, nach einer Hs der Ambrosiana abgedruckt in: Hans Kern, Supplemente zur Äneis aus dem 15. u. 17. Jhdt. Progr. des K. Neuen Gym. Nürnberg 1896 S. 14—17.

Jugendarbeit des 1477 verstorbenen Humanisten, noch ein paar Jahre älter als die Forts. des Vegius.



# C. VERGILS FORTLEBEN IN DER LITERATUR DER NEUZEIT

Noch Scaliger († 1558) hielt in seiner „Poetik" an der vom Mittelalter überkommenen Verehrung Vergils fest:

**129) Julii Caesaris Scaligeri** Poetices libri septem. Apud Antonium Vincentium 1561.

* S. 100: „Virgilius poetarum rex".

Erschüttert wurde die unbedingte Hochschätzung des Dichters zuerst durch den englischen Philologen Jeremiah Markland († 1776):

**130) P. Papinii Statii** Silvarum libri 5 rec. Jer. Marklandus. Londini: Bowyer 1728.

* Schluß der Praefatio: Scharfes Urteil über Teile der Aeneis.

Je gründlicher man Homer kennen lernte, desto mehr trat, vor allem in England und Deutschland, der Dichter der Aeneis, der noch im 16. Jhdt die großen romanischen Epiker Camões und Tasso aufs stärkste beeinflußt hatte, vor ihm zurück. Dagegen wurden die Georgica jetzt immer höher geschätzt. Wieviel z. B. die englischen Dichter ihnen verdanken, zeigt:

**131) Wilfrid P. Mustard,** Virgil's Georgics and the British Poets. In: The American Journal of Philology. Vol. 29 (1908) S. 1—32.

* S. 14/15: Anklänge in James Thomsons „Seasons".

Am stärksten war Vergils Einwirkung auf Alfred Tennyson:

**132) W. P. Mustard,** Tennyson and Virgil. Ebendas. 20 (1899) S. 186—94.

* S. 186/7. Die hier erwähnte Ode an Vergil ist in kalligraphischer Niederschrift ausgestellt:

**133) Alfred Tennyson,** To Virgil. Written at the request of the Mantuans for the Nineteenth Centenary of Virgil's death (In Rahmen).

Angereiht sind hier gleichfalls in kalligraphischer Ausführung das italienische Sonett:

**134) Giosuè Carducci,** Virgilio. Mit deutscher Übersetzung von Hermann Schöne (In Rahmen), und

**135) Paul Heyse,** Das Grab Virgils am Posilip (In Rahmen).

Weitgehende Anregungen boten nach wie vor die Bucolica. Nachdem sich im Mittelalter neben vielen anderen Petrarca in seinem „Bucolicum carmen", Boccaccio u. a. in der Comedia „Ninfale d'Ameto", Angelus Politianus in seinem italienischen Drama „Orfeo" und dem auf den münsterischen Humanistenschulen gelesenen lateinischen „Rusticus" auf dem Gebiete der Hirtendichtung im Anschluß an Vergil betätigt hatten, erstand die erste größere einschlägige Dichtung der neueren Zeit in:

**136) Jacopo Sannazaro,** Arcadia (geschrieben 1504). Venetia: Alberti 1620.

Ihren Höhepunkt erreichte die Schäferpoesie in Italien in den beiden Dramen:

**137) Torquato Tasso,** Aminta. Favola Boscareccia (geschr. 1573). In Lipsia: Loewe 1762.

**138) Battista Guarini,** Il pastor fido. Tragicomedia (1585). Colonia 1677.

Von Italien aus ergoß sich dann die Schäferdichtung über alle Länder Europas. In Deutschland darf als ihr eigentlicher Vater Opitz gelten:

**139) Martin Opitz,** Schäfferey von der Ninfen Hercynie. In der Ausg. der Weltlichen und Geistlichen Dichtung O's von H. Oesterley. Berlin u. Stuttgart: Spemann o. J. S. 107—47.

Angeregt ist dieses im Riesengebirge spielende Idyll durch die „Arcadia" des Engländers Philip Sidney (1590).

**140) —,** Dafne. In der Ausg. von Opitz' Opera: Bresslau, Fellgibel 1690, S. 66—84.

Deutsche Übertragung der italienischen Oper Rinuccinis. Mit neuer Musik von Heinrich Schütz 1627 als erste deutsche Oper in Torgau aufgeführt.

Aus den Werken der Zweiten schlesischen Dichterschule ist herausgegriffen die Übersetzung des „Pastor fido":

**141) Christian Hofman v. Hofmanswaldau,** Der getreue Schäfer. In: C. H. v. H., Deutsche Übersetzungen und Gedichte. Bresslau: Fellgibel 1679, S. 1—191, mit großem Titelkupfer.

Letzte Ausläufer der Schäferpoesie stellten Gleims „Böser Schäfer" und Goethes „Laune des Verliebten" dar.

Von den Vergilischen Einzelstoffen war es in der Neuzeit vor allem die dramatisch bewegte Erzählung von L i e b e u n d T o d d e r D i d o, die zur Bearbeitung anregte. Zunächst bemächtigte sich ihrer das neulateinische Drama, aber auch in den nationalen Literaturen tritt uns der Dido-Stoff bis in die neueste Zeit hinein immer wieder entgegen.

**142) Eberhard Semrau,** Dido in der deutschen Dichtung. Berlin u. Leipzig: de Gruyter 1930.

Herausgegriffen wurden für die Ausstellung:

**143) Nicodemus Frischlin,** Dido. Tragoedia nova. Tubingae: Hock 1581 (Leihgabe der Preuß. Staatsbibl.).

Der bekannte Humanist hat in diesem für die Aufführung in der Schule bestimmten Stück das 4. Buch der Aeneis einfach dialogisiert, unter Umsetzung der Hexameter in Jamben und Anapäste. Was bei Vergil nicht Rede ist, wird von irgend einer der handelnden Personen erzählt.

**144) Joh. Elias Schlegel,** Dido. In: Ges. Werke, Bd 1. Kopenhagen u. Leipzig: Mumm 1761 S. 70 ff. (Leihgabe der Preuß. Staatsbibl.).



Das erste deutsche Dido-Drama mit eigener Auffassung des Themas. In den strengen, steifen Formen der Gottschedschen Tragödie, deren Muster die Franzosen waren (Alexandriner).

**145) August Siegfried von Goue,** Dido, ein Duodrama. Wetzlar: Winkler 1771 (Leihgabe der Landes-Bibl. in Schwerin).

Typisches lyrisches Drama der siebziger Jahre des 18. Jhdts von Goethes Wetzlarer Freund.

**146) Charlotte A. E. von Stein-Kochberg,** Dido, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen. Frankfurt a. M. Leipzig: Brockhaus 1867 (Leihgabe der Preuß. Staatsbibl.).

1794 von Frau v. Stein nach Goethes Trennung von ihr geschrieben.

**147) Karl Weichselbaumer,** Dido, Königin von Karthago. Ein Trauerspiel in 5 Akten. Bamberg u. Würzburg: Goebhardt 1821 (Leihgabe der Preuß. Staatsbibl.).

Der klassizistischen Richtung nahestehend. Unter möglichstem Anschluß an Vergil.

Auch i n d e r O p e r hat der Dido-Stoff Verwendung gefunden. Die bedeutendste Komposition schuf Händels englischer Vorläufer Henry Purcell († 1695), das beliebteste, von den verschiedensten Komponisten vertonte Libretto der Italiener Pietro Metastasio.

**148) Henry Purcell,** Dido and Aeneas. Klavierauszug mit Text. Wien: Philharmonischer Verlag 1924 (Leihgabe von Kammermusiker Schäffler).

Den Text schrieb Nahum Tate. Die Händel-Renaissance hat auch diese Oper wiederaufleben lassen. So brachte z. B. das Stadttheater Münster 1925/26 eine gute Aufführung heraus. Darüber zu vergleichen:

**149) Gerald Cooper,** „Dido and Aeneas" at Münster. In: The Music Bulletin. Vol. 8 (1926) S. 112/13.

150) Photographie der Hafenszene (Akt III) der münsterischen Aufführung. In: Almanach des Theaters der Stadt Münster 1927 (Leihgabe des Magistrats).

**151) (Pietro Metastasio),** Die Verlassene Dido, ein Trauerspiel, welches auf Sr. Königl. Majest. in Preußen allergnädigsten Befehl auf dem Berlinischen Schauplatze aufgeführt werden soll. Berlin: Haude u. Spener 1769 (Leihgabe der U B Breslau).

Deutsche Übersetzung von Metastasios „Dido abandonnata" (1724). Die Komposition besorgte diesmal Joh. Adolf Hasse.

Zum L a o k o o n - S t o f f war vor allem heranzuziehen:

**152) Gotthold Ephraim Lessing,** Laokoon: oder über die Grenzen der Mahlerei und Poesie. Th. 1. Berlin: Voß 1766 (Erstausgabe) S. 50 ff.: Vergleich der Laokoongruppe mit Aen. II, 199—224.

## Auswahl aus der neueren Vergil-Literatur (alph.)

**153) Bellesort, André:** Virgile. Son oeuvre et son temps. 9. éd. Paris: Perrin & Cie. 1924.

**154) Frank, Tenney:** Vergil. A biography. Oxford: Blackwell 1929.

**154a) Haecker, Theodor:** Vergil Vater des Abendlandes. Leipzig: Hegner 1931.

**155) Heinze, Richard:** Virgils epische Technik. 3. Aufl. 2. Abdruck. Leipzig u. Berlin: Teubner 1928.

**155a)** — Heinzes Manuskript (Leihgabe von Frau Geh. Rat Heinze).

**156) Mackail, J. W.:** Virgil and his meaning to the world of to-day. New York: Longmans, Green and Co. 1927.

**157) Norden, Eduard:** Ennius und Vergilius. Kriegsbilder aus Roms großer Zeit. Leipzig u. Berlin: Teubner 1915.

**158) — Aeneis, Buch VI erklärt.** 3. Aufl. Leipzig u. Berlin: Teubner 1926.

**159) Prescott, Henry W.:** The Development of Virgil's Art. Chicago: Univ. of Chicago Press 1927.

**160) Sainte Beuve, C. A.:** Etude sur Virgile. Paris.

**161) Sellar, W, Y.:** The Roman poets of the Augustan age. Virgil. 3. ed. Oxford: Clarendon Press 1897.

**162) Wili, Walter:** Vergil. München: Beck 1931.

Im Übrigen sei der Besucher der Ausstellung noch auf folgende in Deutschland anläßlich des Vergil-Jubiläums erschienene Literatur verwiesen:

R. Borchardt, Vergil. Rede (Die Antike Bd. 7, 1931, S. 106—119). — E. R. Curtius, Zweitausend Jahre Vergil (Neue Schweizer Rundschau Jg. 23, 1930, S. 730—41). — Ed. Fraenkel, Gedanken zu einer deutschen Vergilfeier. Berlin, Weidmann 1930. — Th. Haecker, Vergil (Hochland Jg. 28, 1930/31, H. 7, S. 1—27). — C. Hosius, Zu Vergils 2000. Geburtstag. Festrede. (Zwei Rektoratsreden, Würzburg 1930, S. 31—50). — F. Klingner, Die Einheit des virgilischen Lebenswerkes. Vortrag (Mitteilungen des deutschen Archäol. Instituts. Röm. Abt. Bd. 45, 1930, 43—58). — Ders., Virgil als Bewahrer und Erneuerer. Vortrag (Das humanistische Gymnasium Jg. 42, 1931, S. 123—136). — Ed. Norden, Einem zweitausendjährigen Geburtstagskinde zum Gruß (Velhagen u. Klasings Monatshefte Jg. 44, 1930, S. 579—84). — W. F. Otto, Vergil. Festrede. Berlin, de Gruyter 1931 (Schriften der Straßburger Wissensch. Gesellschaft a. d. Univ. Frankfurt. N. F. H. 13). — O. Regenbogen, Über einige neuere Virgil-Übersetzungen (Das humanistische Gymnasium Jg. 42, 1931, S. 144—164). — W. Schadewaldt, Sinn und Werden der vergilischen Dichtung (Das Erbe der Alten hrsg. v. O. Immisch. Reihe 2, H. 20, S. 69—95). — U. v. Wilamowitz-Moellendorff, Vergilius (Deutsche Rundschau Jg. 57, 1930, S. 12—22).



# D. VERGIL UND SEINE UMWELT IN DER ANTIKEN KUNST

Durch die in einem Saal vereinigten Werke antiker Kunst soll der Geist und künstlerische Wille der Epoche des Dichters, seine Persönlichkeit in ihrer Umwelt und die künstlerische Behandlung vergilischer Stoffe im Altertum veranschaulicht werden. Die hierher gehörigen antiken Handschriften und Illustrationen sind unter Nr. 1—7 im Nebenraum zu finden. Die Ausstellungsgegenstände sind, soweit nichts anderes bemerkt ist, vom Archäologischen Museum der Universität zur Verfügung gestellt.

## Augustus und sein Haus

**163) Marmorstatue des Augustus** als Feldherrn bei einer Ansprache. Auf dem Panzer ist die Rückgabe eroberter römischer Feldzeichen durch die Parther als Ausdruck der Befriedung der Welt dargestellt. Der auf einem Delphin reitende kleine Liebesgott an der rechten Seite spielt auf die göttliche Herkunft der kaiserlichen Familie an (vgl. Nr. 167). Aus der Villa der Livia in Primaporta bei Rom (vgl. Nr. 179), jetzt im Vatikanischen Museum.

**164) Bronzekopf. Porträt des Augustus.** Rom, Vatikan.

**165) Marmorkopf. Porträt der Kaiserin Livia.** Kopenhagen, Glyptothek.

**166)** Großer geschnittener Stein, sog. **Gemma Augustea** in Wien, am Original die Figuren hell auf dunklem Grunde. Augustus thronend neben Roma, hinter ihm die Elemente, vor ihm kaiserliche Prinzen, unten die Niederwerfung von Barbaren. Symbolische Darstellung der Befriedung der Welt (Leihgabe des Herrn Professor Schöne).

**167) Wandgemälde** aus Pompeji. **Mars und Venus,** die Stammutter des Kaiserhauses.

**168) Wandmalerei** im sog. Hause der Livia, wahrscheinlich dem Wohnhause des Augustus auf dem Palatin in Rom (vgl. Nr. 173).

## Die Kunst der vergilischen Zeit

**169—173) Marmorreliefs von dem großen Friedensaltar des Augustus** (13—9 v. Chr.) in Rom. 169, 170: Reliefplatten mit Darstellung der feierlichen Opferprozession, Florenz, Uffizien. 171: die Göttin des fruchtbaren Landes und Kindersegens zwischen den Elementen des Wassers und der Luft. Florenz, Uffizien. 172: Aeneas opfert den Penaten in Laurentum (Aeneis VIII 81 ff.). Rom, Nationalmuseum. 173: Rückseite von 172 mit reicher Fruchtguirlande (vgl. Nr. 168) als Symbol des Friedenssegens

**174) Ansicht des Augustusforums** in Rom mit der Ruine des Tempels des Mars Ultor.

**175—177) Bemalte Wände** aus einem römischen Hause (Villa Farnesina). Rom, Nationalmuseum.

**178) Rest einer Stuckdecke** mit ländlichen Szenen aus demselben Hause wie 175—177. Rom, Nationalmuseum.

**179) Teil der** ringsumlaufenden **Gartenmalerei** eines Saales in der Villa der Kaiserin Livia in Primaporta bei Rom (vgl. Nr. 163).

**180) Bemalte Wand** aus einem Hause in Pompeji (Haus des Spurius Masor).

**181—186) Wandmalereien** aus einem römischen Hause auf dem Esquilin, jetzt im Vatikanischen Museum. Fortlaufende Reihe mit Darstellungen aus dem 10. und 11. Gesang der Odyssee. Nr. 186 illustriert die homerische Schilderung der Unterwelt, die Vergil zum Vorbild diente.

**187—188) Zwei Marmorreliefs** von einem antiken Brunnen mit Darstellung der ländlichen Natur. Wien, Staatliche Museen.

**189) Marmorrelief:** Bauer mit Kuh vor ländlichem Heiligtum. München, Glyptothek.

In dem **Glasschrank** an der Querwand sind in Originalen und Nachbildungen **Werke des Kunsthandwerks** der Zeit ausgestellt. Nr. 196—200 sind Leihgaben des Römisch-germanischen Museums in Haltern, Nr. 201 bis 206 solche des Städtischen Museums in Hamm.

**190—195) Nachbildungen der Hauptstücke eines bei Hildesheim gefundenen Silberschatzes** (die Originale im Alten Museum in Berlin) aus der Hinterlassenschaft eines römischen Offiziers oder germanische Beutestücke. 190: großer Mischkrug mit Rankenschmuck. 191: großer Humpen. 192: Prunkschale mit thronender Athena. 193: Prunkschale mit schlangenwürgendem Heraklesknaben. 194, 195: umkränzte Becher (Leihgabe des Herman Roemer-Museums in Hildesheim).

**196) Tönerner Reliefkelch** (Terra sigillata) mit Darstellung spielender Mädchen. Original, aus dem Römerlager Haltern in Westfalen.

**197)** Gleichartiger umkränzter **Reliefkelch.** Original der gleichen Herkunft.

**198) Bronzene Kasserolle.** Auf dem Griff in Relief ein nach einem Vogel haschender kleiner Liebesgott. Original der gleichen Herkunft.

**199) Bronzestatuette des Merkur** als Segenbringer von ungewöhnlich feiner miniaturhafter Durchbildung. Original von gleicher Herkunft.

**200) Römisches Tintenfaß** aus Bronze. Original von gleicher Herkunft.

**201—202) Vielfarbige Glasschalen,** sog. Millefioriglas (nicht ganz fehlerfrei aus Bruchstücken zusammengesetzt), aus Rom, Originale.

**203—206) Römische Gläser** verschiedener Fundorte aus dem Beginn der römischen Kaiserzeit. Originale.

**207) Wiederherstellungsbild des Hauses des Lagerkommandanten** im Römerlager Haltern, gezeichnet von Herrn Architekten Klein, Münster (Leihgabe der Vorgeschichtlichen Abteilung des Landesmuseums).



## Der Dichter und sein Werk

**208) Antikes Mosaikbild,** gefunden in Hadrumetum in Nordafrika. **Vergil** zwischen zwei Musen. Der Dichter hält eine Schriftrolle, auf der Aeneis I Vers 8 zu lesen ist. 2. Jahrh. n. Chr. Tunis, Museum.

**209) Kopf des Vergil,** vom Mosaik des Monnus, gefunden in Trier, 3. Jahrh. n. Chr. Trier, Provinzialmuseum, von dessen Direktion zur Verfügung gestellt.

**210)** (im zweiten Saal) **Gipsabguß der Marmorbüste** eines jugendlichen Gottes aus Eleusis. Eine in Mantua gefundene antike Kopie dieses griechischen Werkes hat wegen ihres Fundortes in klassizistischer Zeit als Porträt des Dichters gegolten.

**211)** Der in der Überlieferung als **Grab des Dichters** angesehene römische Grabbau bei Neapel nach seiner Instandsetzung anläßlich des Vergiljubiläums.

**212) Reste des Apollotempels in Cumae** nach der Ausgrabung. Vergil, Aeneis VI, Anfang.

**213) Unten: die Sibyllengrotte in Cumae,** nach der Ausgrabung und Herrichtung durch Professor Maiuri anläßlich des Vergiljubiläums. Aeneis VI, Anfang. **Oben: Ansicht von Kap Misenum** bei Neapel. Aeneis VI, 232 ff.

**214) Wandgemälde aus Pompeji,** vielleicht auf Aeneas und Achates vor Dido zu deuten.

**215) Die berühmte Marmorgruppe des Laokoon** mit seinen Söhnen. Rom, Vatikan.

**216) Wandgemälde aus Pompeji. Das hölzerne Pferd** wird von den Trojanern in die Stadt gezogen. Aeneis II, 234 ff. Zur Verfügung gestellt von der Direktion des Kgl. Nationalmuseums in Neapel.

**217) Zeichnerische Wiedergabe** einer wahrscheinlich zu Lehrzwecken benutzten marmornen Relieftafel, der sog. **Tabula Iliaca.** Darstellung der Geschichten um Troja. In der Mitte die Zerstörung der Stadt, im Tor der Auszug des Aeneas, vergl. Nr. 218. Rom, Kapitolinisches Museum.

**218) Links farbige Tongruppe aus Pompeji.** Auszug des Aeneas aus Troja. Augustus ließ eine plastische Monumentalgruppe dieser Art, die für zahlreiche antike Werke das Vorbild war, auf seinem Forum (Nr. 174) aufstellen. Neapel, Nationalmuseum.

**219) Wandgemälde aus Pompeji.** Aeneas bei Polyphem. Aeneis III, 655 ff.

**220) Wandgemälde aus Pompeji.** Aeneas verläßt Dido (s. unsere Abbildung 3). Zur Verfügung gestellt von der Direktion des Kgl. Nationalmuseums in Neapel.

**221) Wandgemälde aus Pompeji.** Der verwundete Aeneas wird geheilt. Aeneis XII, 383 ff.

**222) Gemalte Friese einer Grabkammer** aus der Zeit Vergils auf dem Esquilin in Rom. Gründungsgeschichte Roms (von oben links nach unten rechts): Aeneas tötet Turnus (Aeneis Ende); Kämpfe der Latiner und Rutuler (Aeneis XII); Aeneas erbaut Lavinium; Ascanius und Lavinia; Ascanius erbaut Alba Longa; Sieg der Latiner über die Rutuler am Numicius; Verurteilung der Rhea Silvia durch Amulius; Mars entführt Rhea Silvia; Amulius und Numitor; Rhea Silvia mit Frauen; Hirten am Tiber; Aussetzung der Zwillinge.

**223) Wandgemälde aus Pompeji.** Gründungsgeschichte Roms. Oben erscheint Mars der Rhea Silvia. Unten wird Rhea Silvia von Mercur der Wölfin mit den Zwillingen am Tiber zugeführt.

## E. VERGIL UND VERGILS WERKE IN DER BILDENDEN KUNST DES MITTELALTERS UND DER NEUZEIT

(mit Ausnahme der Handschriften und Drucke, die im Katalogteil A und B behandelt sind).

### I. Das Bildnis Vergils im Wandel der Zeiten

Vgl. die Nrn. 208—10, 7a, 10, 11, 21, 30, 97 u. a. m.

Die Reihe der ausgewählten „Bildnisse" des Dichters läßt den häufigen Wandel der Vorstellung von der Gestalt Vergils von der Antike bis in die neueste Zeit hinein verfolgen (Vergil als Dichter, als Prophet, als Zauberer).

**224) Unbekannter Meister,** 12. Jhdt. Miniatur aus der Handschrift Codex 120. Bildnis Vergils; der Dichter hält eine Schriftrolle, auf der die ersten Worte der Aeneis stehen. Bern.

**225) Unbekannter Meister um 1220.** Denkmal für Vergil, Steinplastik. Mantua, Piazza Dante.

**225a) Unbekannter Meister,** 14. Jhdt. Miniatur aus der Handschrift Cod. Vat. lat. 2671 (vgl. Katalog Nr. 11). Vergil von einem Engel inspiriert. Rom, Vatikan.

**226) Maso Finiguerra zugeschrieben** (1426—1464). Vergil und Aristoteles im Zwiegespräch. Vergil ist hier in phantastischer Kleidung und mit langem Barte dargestellt. Federzeichnung aus einer florentiner Bilder-Weltchronik (weitere Abb. vgl. die Nrn. 267 und 283). London, Britisches Museum.

**227) Jörg Syrlin dem Älteren zugeschrieben** (ca. 1438—1491). Büste Vergils mit dem Lorbeerzweig im Arm, früher fälschlich für das Selbstbildnis Syrlins gehalten, aus der Reihe von Propheten und Sibyllen vom Chorgestühl des Münsters in Ulm. Holzplastik der Ulmer Schule um 1470.

**228) Justus van Gent** (Joos van Wassenhove, 1460 Freimeister in Antwerpen, seit 1473 in Urbino tätig). Bildnis Vergils als Dichter, Gemälde. Paris, Louvre. — Das Bild gehört zu den 27 Bildnissen berühmter Weiser und Gelehrter des klassischen Altertums, des Judentums und des christlichen Zeitalters, mit denen Justus van Gent in gemeinsamer Arbeit mit Melozzo da Forli 1473—76 auf Bestellung des Herzogs Federigo da Montefeltre die „Sala dei ritratti" im herzoglichen Schloß von Urbino schmückte. Die Bilder befinden sich heute z. T. im Louvre, z. T. in der Galerie Barberini in Rom.



**229) Andrea Mantegna zugeschrieben** (1431—1506). Zeichnung zu einem für Mantua geplanten, aber nicht ausgeführten Denkmal Vergils, das Isabella von Este 1499 dem Dichter errichten wollte, das aber nie zur Ausführung kam. Es sollte an Stelle der Bildsäule Vergils errichtet werden, die Carlo Malatesta 1392, wie er vorgab, aus Zorn über die Verehrung, welche sie bei den Bewohnern Mantuas genoß, umstürzen und in den Mincio werfen ließ. Das empörte Volk erzwang das Versprechen des Fürsten, die Säule wieder aufrichten zu lassen. Das ist jedoch nicht geschehen. Paris, Louvre. — (Abb. auf dem Umschlag.)

**230) Luca Signorelli** (1441—1523). Bildnis Vergils als Dichter. Teilstück von den Fresken im Dom von Orvieto, gemalt in den Jahren 1499 bis 1505. Capella di Brizio.

**231) Albrecht Dürer** (1471—1528). Die Philosophie. Holzschnitt (B. 130) aus dem Werke des gelehrten Humanisten und Dichters Konrad Celtes „Quatuor libri amorum", Nürnberg 1502. In dem Medaillon zu Füßen der Philosophie das Brustbild eines lorbeergekrönten Römers und die Inschrift „Latinorum poetae et rhetores | Cicero | Virgilius." Original der Universitäts-Bibliothek Münster.

**231a) Raffaelo Santi** (1483—1520). Vergil. Teilstück aus dem Parnaß. Fresko, gemalt 1508—11. Rom, Vatikan, Stanza della Segnatura.

**232) Unbekannter Meister,** 16. Jhdt. Vergil als Zauberer. Holzschnitt, aus der tschechischen Übersetzung von Walter Burleigh's „Vite dei filosofi e poeti" bei M. Konáč di Holdiškov. Prag 1514.

**233) Ludger tom Ring der Ältere** (?) (1497—1547). Bildnis Vergils als Prophet. Auf der Steinbalustrade die Inschrift: Vergilius poetarum excelentissimus. Tempera auf Holz, Original 40 × 30 cm. Göttweig, Stiftsgalerie Nr. 5 (C). Aus einer Folge von Propheten und Sibyllen, die wahrscheinlich den Umgang des Domes in Münster geschmückt haben. Bisher waren nur bekannt: Die Delphische Sibylle (Louvre, Paris), die Samische Sibylle (Landesmuseum, Münster) und die Libysche (Holland, Privatbesitz). — M. Geisberg in „Westfalen", XV. Jahrgang 1930, S. 130 ff. — Die Gemälde gehen auf Vorbilder zurück, die wahrscheinlich in dem Kreise des van Eyck ihren Ausgangspunkt gehabt haben. Technisches und der Faltenstil der tom Ringschen Bilder weisen auf eine Entstehungszeit zweites Viertel des 15. Jahrhunderts für die Vorlagen hin. (Leihgabe des Herrn cand. phil. Freund, Bibliothek Warburg, Hamburg, dem auch der Hinweis auf das Bild verdankt wird).

**234) Hermann tom Ring** (1521—1596). Bildnis Vergils als Prophet. Ölgemälde, Augsburg, Gemäldegalerie. Aus einer Folge von Propheten und Sibyllen, die eine gleiche Folge wahrscheinlich seines Vaters Ludgers in freier Weise variiert. Sie hat vermutlich ebenfalls nach der Entfernung der Bilder des Vaters den Umgang des Domes zu Münster geschmückt. — Katalog der Ausstellung des Landesmuseums „Die Werke der Malerfamilie tom Ring", 1924 (Nr. 38); M. Geisberg in „Westfalen" XIII. Jahrg. 1927, S. 79 ff.

**235) Auguste Préault** (1810—1879). 2 Plaketten mit dem Bildnis Vergils und Dantes. Datiert 1852 und 1853. Paris, Louvre.

Vergil findet sich häufig unter den Begleitern der Triumphwagen, bei den sog. „Trionfi", sowohl im „Trionfo d'Amore" als Zauberer im Korbe als auch im „Trionfo della Fama" als Weiser des Altertums.

**236) in der Art des Cassone-Meisters** (15. Jhdt.). „Trionfo della Fama", Kästchen mit der Darstellung von 4 Triumphen, Vergil an der Spitze des Zuges der Begleiter zusammen mit Dante, Aristoteles, Pythagoras, Plato u. a. Florenz, Uffizien.

Auf die vielen „Bildnisse" Vergils auf den bildlichen Darstellungen zu Dantes „Inferno" und „Purgatorio" und zu dem Thema Vergil als Zauberer in der Volkssage (s. die Nrn. 312—25) sei verwiesen.

## II. Bildliche Darstellungen, durch Sueton-Donats Leben Vergils angeregt

(Vgl. Katalog Nr. 99—101)

**236a) Johann Heinrich Tischbein der Ältere** (1722—1789). Vergil liest der Familie des Kaisers Augustus aus der Aeneis vor. Gemälde. Kassel, Staatl. Gemäldegalerie.

**237) Jean Auguste Dominique Ingres** (1780—1867).

a) „Tu Marcellus eris" (VI, 854 ff.). Vergil liest der Familie des Kaisers Augustus aus der Aeneis vor. Nach Sueton-Donat Leben Vergils § 32. Zeichnung. Paris, Louvre. b) Vergil liest der Familie des Kaisers Augustus aus der Aeneis vor. Ölgemälde. Toulouse, Museum. c) Kaiser Augustus und seine Familie beim Anhören der Aeneide. (Fragment.) Gemalt in Rom 1819. Brüssel, Museum.

**238) Unbekannter Meister,** 19. Jahrh. Vergil liest der Familie des Augustus aus der Aeneis vor. Gemälde. Florenz, Palazzo Pitti.

**239) Polidoro da Caravaggio** (1560/65—1609). Kaiser Augustus verhindert die Verbrennung der Vergilschen Gedichte (nach Sueton-Donat Leben Vergils § 37 ff.). Wandgemälde. Rom, Vatikan, Stanzen des Raffael.

**240) Charles François Jalabert** (1819—1901). Vergil, Horaz und Varius bei Maezenas. Paris, Luxemburg-Museum.



# III. Vergils Werke in der Bildenden Kunst

## Die Aeneis in Malerei, Plastik und Kunstgewerbe

Unter Ausnahme der in Handschriften und Drucken vorkommenden Bilder, über die der 1. Teil des Katalogs unterrichtet. — Aus der kaum übersehbaren Zahl der Gemälde, Kupferstiche, Holzschnitte, Zeichnungen und Plastiken, die Begebenheiten aus dem Hauptwerke Vergils wiedergeben, ist eine Auswahl getroffen worden, die z. T. im Original, z. T. in Photographien und Druckreproduktionen vorgeführt wird.

### Cyklen von Darstellungen zur Aeneis

**240a) Florentiner Meister,** 15. Jhdt (sog. Meister des Turniers von Sa. Croce). Eine Seitenwand einer Truhe (Cassone) mit dem Empfang der Gesandten des Aeneas durch Latinus am Tiber (Aeneis VII, 166 ff.). Zu demselben Cyklus gehören Tafeln mit dem Transport des Trojanischen Pferdes, dem Zweikampfe zwischen Aeneas und Turnus und der Hochzeit des Aeneas und der Lavinia (vgl. P. Schubring, Cassoni, Leipzig 1915, Tafel 144—147). Paris, Cluny-Museum.

**240b) Florentiner Meister,** 15. Jhdt (sog. Didomeister). 2 Wände einer Truhe (Cassone) mit Darstellungen aus der Geschichte von Aeneas und Dido: Venus und Amor, Venus begegnet Aeneas und Achates, Landung des Aeneas in Afrika, Aeneas mit den Gefährten im Tempel der Dido, Das Gastmahl des Aeneas und der Dido (Schubring, Taf. 218—222). Hannover, Kestner-Museum.

**241) Niccolò dell' Abbate** (um 1512—1571). Cyklus von Gemälden zur Aeneis. Modena, Galerie Este. Davon ausgestellt: a) Landung in Karthago, im Hintergrunde „Quos ego" und Hirschjagd (Aeneis I). b) Das hölzerne Pferd und der Brand Trojas (II. Buch). c) Leichenspiele zu Ehren der Anchises (III. Buch). d) Aeneas' Gang zur Unterwelt (VI. Buch). e) Aeneas erscheint im Traume der Gott Tiber und gibt Anweisung zur Gründung der Stadt (VIII, 26). f) Kämpfe zwischen Turnus und Aeneas (IX. Buch). g) Tod des Mezentius (X, 888 ff.). h) Camilla, Königin der Volsker, zieht zum Kampfe aus (Aeneis XI, 498 ff.). i) Tod des Turnus (XII, 933).

**242) Perino del Vaga** (1499—1547). Cyklus von Wandgemälden zur Aeneis, Rom, Palazzo Massimo alle Colonne. Davon ausgestellt:

a) Venus erscheint dem Aeneas und Achates als Jägerin (Aeneis I, 310 ff.). b) Aeneas erscheint Dido in einer Wolke (I, 586 ff.). c) Aeneas' und Didos Aufbruch zur Jagd (IV, 136 ff.). d) Aeneas und Dido auf der Jagd (IV, 151 ff.). e) Aeneas verläßt Karthago (IV, 393 ff.).

**242a) Giulio Pippi, genannt Romano** (1492—1546). Cyklus von Fresken im Palazzo Ducale in Mantua. Davon ausgestellt: a) Der Bau des Trojanischen Pferdes (Aeneis II, 13 ff.). b) Laokoon und seine Söhne werden von Schlangen angegriffen (II, 201 ff.).

## Einzelne Szenen

### Aeneis I

Eine der meistdargestellten Geschehnisse aus der Aeneis ist die Vertreibung der Winde durch Neptun, das „Quos ego...". Der auf Grund dieser Stelle (I, 135 ff.) geschaffene Bildtypus ist auch auf andere Geschehnisse übertragen worden (vgl. z. B. Nr. 252—254).

**243) Französischer Meister um 1350.** „Quos ego", Neptun vertreibt die Winde (Aeneis I, 135 ff.). Ein Blatt aus der Handschrift Cod. Vat. lat. 2371 (vgl. Nr. 11).

**244) Marcantonio Raimondi** (um 1482 bis um 1520). „Quos ego" und andere Szenen aus dem I. Buch der Aeneis (nach Giulio Romano). In der Mitte: Neptun vertreibt die Winde. Im Rahmen oben: Juno bittet den Aeolus, die Winde loszulassen und Jupiter tröstet Venus. Links: Ansprache des Aeneas an seine Gefährten, Begegnung des Aeneas und Achates mit Venus. Rechts: Die Trojaner bei Dido, Ankunft des Aeneas. Unten: Aeneas und Achates vor dem von Dido neuerbauten Tempel in Karthago und Gastmahl der Dido. Kupferstich.

**245) Georg Peham** (gest. 1604). „Quos ego". Kupferstich, dat. 1594.

**246) Hendrick Goltzius** (1558—1617). „Quos ego". Holzschnitt (B. 232).

**247) Giulio Bonasone** (tätig von 1531—1571). „Quos ego". Kupferstich (B. 104).

**248) Peter Paul Rubens** (1577—1640). „Quos ego . . . ." Neptun vertreibt die Winde (Aeneis I, 132 ff.). Gemälde, gemalt 1634—1635. Dresden, Gemäldegalerie. Von dem Triumphbogen, der 1635 unter Rubens' Leitung zum Empfang des Kardinal-Infanten Ferdinand in Antwerpen errichtet wurde. Im Hintergrund ist die Flotte des Fürsten dargestellt.

**249) Theodor van Thulden nach P. P. Rubens** (1606—1676). „Quos ego". Kupferstich nach dem Gemälde von Rubens in Dresden (s. Nr. 248).

**250) Bernhard Picart nach Jean Marc Nattier** (1673—1734). „Quos ego". Kupferstich, dat. 1717, nach dem Deckengemälde von Antoine Coypel in der Großen Galerie des Palais Royal, Paris.

**251) Giovanni Ottaviano** (um 1735 bis um 1808), Neptun. Kupferstich.

**252) Siegel der Königin Katharina von England,** Gemahlin König Karls des Zweiten, a) nach dem Original; b) Kupferstich, datiert 1662, mit der Darstellung des englischen Königs als Neptun in Anlehnung an „Quos ego"-Darstellungen.

**253) Briefmarke von Barbados,** $\frac{1}{4}$ d. Der englische König in Krone und Purpur als Neptun in Anlehnung an „Quos ego"-Darstellungen.

**254) Briefmarke von Barbados,** $^{2}/_{6}$, 1 half-crown, mit dem Bilde der wogenbeherrschenden Britannia in Anlehnung an „Quos ego"-Darstellungen.

**255) Peter Paul Rubens** (1577—1640), Landschaft mit dem Schiffbruch des Aeneas (Aeneis I, 157 ff.). Ölgemälde, um 1630/35. Berlin, Kaiser-Friedrich-Museum.



**256) Claude Gellée, genannt le Lorrain** (1600—1682), Aeneas auf der Hirschjagd an der Lybischen Küste (Aeneis I, 180 ff.). Gemälde, gemalt 1672. Brüssel, Museum. (Vgl. Nr. 241a.)

**257) Pietro da Cortona** (1596—1669), Venus begegnet Aeneas und Achates als Jägerin (Aeneis I, 310 ff.). Gemälde. Paris, Louvre.

**258) Joseph Mallord William Turner** (1775—1850). Dido leitet die Ausrüstung ihrer Flotte, um Tyrus zu verlassen (Aeneis I, 340 ff.). Gemälde. London, National-Galerie.

**258a) Derselbe Meister.** Dido läßt Karthago bauen (Aeneis I, 496 ff.). Gemälde. London, National-Galerie.

**259) Johann Heinrich Tischbein der Ältere** (1722—1789), Aeneas erscheint der Dido in einer Wolke (Aeneis I, 586 ff.). Gemälde, dat. 1773. Kassel, Staatl. Gemäldegalerie. (Dieselbe Darstellung vergl. Katalog Nr. 242b.)

### Aeneis II

**260) Pièrre Narcisse Guerin** (1840—1860 tätig), Aeneas erzählt Dido seine Erlebnisse (Buch II und III der Aeneis). Gemälde. Paris, Louvre.

**261) Giovanni Battista Tiepolo** (1696—1770). a) Der Bau des Trojanischen Pferdes (Aeneis II, 13 ff.). b) der Transport des Trojanischen Pferdes (II, 235 ff.). Gemälde. Beide London, National-Galerie.

**262) Lovis Corinth** (1858—1925), Das Trojanische Pferd. Gemälde, dat. 1924. Berlin, National-Galerie. Entwürfe dazu in der Sammlung der Handzeichnungen ebenda. Über die Entstehungsgeschichte des Bildes vgl. L. Justi, Von Corinth bis Klee, Berlin (1931) S. 44. — (Vgl. auch Katalog Nr. 11, 21 u. a.)

Die meisten Darstellungen des Todes des Laokoon und seiner Söhne gehen auf die berühmte antike Gruppe zurück (s. Katalog Nr. 215). Von dieser unabhängig z. B. die Darstellung in Cod. Vat. lat. 2761 (Katalog Nr. 11).

**263) Jean Gourmond** (geb. 1483, gest. nach 1551), Laokoon (Aeneis II, 201 ff.). Kupferstich.

**264) Majolika-Teller,** Urbino, 16. Jhdt, Laokoon. London, Viktoria- und Albert-Museum.

**264a) Domenico Theotocopuli, genannt el Greco** (um 1547—1614). Laokoon. Gemälde. München, Privatbesitz.

**265) Giovanni Domenico Campiglia** (1692 bis nach 1762), Die Laokoon-Gruppe von schräg rechts aufgenommen, daneben die Stelle Aeneis II. 201 ff. Kupferstich, aus: Metallotheca Vaticana Michaelis Mercatoris. Roma 1719.

**265a) Niccolò Boldrini** (um 1566). Karikatur auf die Laokoongruppe. Holzschnitt nach einer satirischen Zeichnung von Tizian, durch die die übermäßige Begeisterung und Verehrung für die Antike lächerlich gemacht werden sollte.

**266) Michiel Sweerts** (geb. 1624, gest. nach 1656), Junger Bildhauer mit dem Kopf Laokoons in den Händen. Ölgemälde. Hermannstadt, Bruckenthalsches Museum.

Der Brand Trojas mit der Gruppe des Aeneas, den Anchises auf den Schultern tragend und den Askanius an der Hand führend, nach Aeneis II, 721 ff., ist zu allen Zeiten sehr häufig dargestellt worden. An antiken Beispielen erwähnen wir eine Gemme, ein Relief in Budapest, eine Lampe im Museo Kirchneriano in Rom, eine Terrakotta im Nationalmuseum in Neapel, einen Bronzehelm aus Pompeji ebendort und eine hundsköpfige Aeneasgruppe auf einem Wandgemälde in Herkulanum.

**267) Maso Finiguerra** zugeschrieben. Die Flucht des Aeneas aus Troja (Aeneis II, 721 ff.). Federzeichnung aus einer florentiner Bilder-Weltchronik von 99 Bildern (1455—1465 gemalt). London, Britisches Museum. (Weitere Abbildungen aus dieser Chronik Katalog Nr. 226 und 283.)

**268) Girolamo Genga zugeschrieben** (wahrsch. 1476—1551). Die Flucht des Aeneas aus Troja. Fresko aus dem Palazzo Petrucci zu Siena, um 1498, jetzt Siena, Akademie.

**269) Adam Elsheimer** (1578—1610), Die Flucht des Aeneas aus dem Brande Trojas. Gemälde. München, Alte Pinakothek.

**270) Federigo Barocci** (1528—1612), Die Flucht des Aeneas aus Troja, dat. 1598. Gemälde. Rom, Galerie Borghese.

**271) Friauler Schule,** 16. Jhdt. Die Flucht des Aeneas aus Troja. Gemälde. Triest, Sammlung Pollitzer.

**272) Majolikateller, Castel Durante,** 16. Jhdt, Die Flucht des Aeneas aus Troja. Arezzo, Museum.

**273) Majolikateller, Castel Durante,** 16. Jhdt. Die Flucht des Aeneas aus Troja. London, Viktoria- und Albert-Museum.

**274) Pieter Schubruck** (um 1570 bis um 1607). Die Flucht des Aeneas aus Troja. Gemälde, datiert 1605. Wien, Gemäldegalerie.

**275) Raffaelo Santi** (1483—1520). Rettungsszene, Teilstück aus dem Fresko Der Brand des Borgo. Rom, Vatikan, Stanza dell' Incendio. — Raffael hat sich bei der Gestaltung dieser Gruppe durch Darstellungen der Flucht des Aeneas aus Troja anregen lassen.

**276) Luca Cambiaso** (1527—1585). Aeneas und Anchises. Zeichnung. Berlin, Kupferstichkabinett.

**277) Leonello Spada** (1576—1622). Aeneas und Anchises. Gemälde. Paris, Louvre.

**278) Giovanni Lorenzo Bernini** (1598—1680). Aeneas und Anchises. Marmorstatue. Im Auftrage des Kardinal Scipione Borghese vor 1620 entstanden. Rom, Villa Borghese.



### Aeneis III

**279) Claude Gellée, gen. le Lorrain** (1600—1682). Aeneas auf Delos (Aeneis III, 79 ff.). Gemälde. London, Nationalgalerie.

**280) François Perrier, gen. le Bourguignon** (1590—1656). Kampf des Aeneas und seiner Begleiter gegen die Harpyien (Aeneis III, 209 ff.). Paris, Louvre.

### Aeneis IV

In der Literatur und in der Kunst gleich beliebt war der Stoff der Bücher I und IV, die Erzählung von Aeneas und Dido. Zyklisch finden wir ihn z. B. auf italienischen Truhen des 15. Jahrhunderts (Schubring, Cassoni Nrn. 144—45, 218—224) und im Codex Riccardianus (Katalog Nr. 12a, Schubring Taf. L III ff.) verbildlicht. — Unter den Einzelszenen gehört der Tod Didos (IV, 642 ff.) zu den bevorzugtesten Themen der Aeneis. Auch die Plastik und das Kunstgewerbe haben sich dieses Vorwurfs vielfach bemächtigt.

**281) Nikolas Poussin** (1594—1665). Dido und Aeneas in der Grotte (Aeneis IV, 165 ff.). Gemälde. London, Nationalgalerie. (Vgl. dieselbe Szene in der Auffassung des 5. Jhdts im Cod. Vat. lat. 3867 [Katalog Nr. 7]).

**282) Martin Fréminet** (1567—1619). Merkur befiehlt Aeneas, Dido zu verlassen (Aeneis IV, 259 ff.). Gemälde. Paris, Louvre.

**283) Maso Finiguerra zugeschrieben** (1426—1464). Der Tod der Dido (Aeneis IV, 642 ff.). Federzeichnung, aus einer florentiner Bilder-Weltchronik. (Weitere Abb. vgl. die Nrn. 226 u. 267). London, Britisches Museum.

**284) Liberale da Verona zugeschrieben** (1451—1536). Der Tod der Dido. Gemälde. London, Nationalgalerie.

**285) Marcantonio Raimondi** (um 1482 bis um 1520). Der Tod der Dido. Kupferstich.

**286) Johann Heinrich Tischbein der Ältere** (1722—1789). Der Tod der Dido. Gemälde. Kassel, Staatl. Gemäldegalerie.

**287) Sir Joshua Reynolds** (1723—1792). Der Tod der Dido. Gemälde. London, Königl. Galerie, Buckingham Palast.

**288) Claude Augustin Cayot** (1667—1722). Der Tod der Dido. Marmorstatue. Paris, Louvre.

Weiter wären zu nennen Darstellungen etwa von Dosso Dossi, Füger, Guercino, Pool und vielen anderen Meistern.

### Aeneis V

**289) Wenzel Hollar** (1607—1677) **nach F. Cleyn.** Venus bittet bei Neptun für Aeneas (Aeneis V, 799—802). Kupferstich.

### Aeneis VI

**290) Hans Holbein d. Jüngeren zugeschrieben** (1497—1543). Aeneas besänftigt den Höllenhund Cerberus (Aeneis VI, 417 ff.). Randzeichnung zu: Erasmi Roterodami μωρίας ἐγκώμιον. i. Stultitiae laus und zwar zu der Stelle im Kommentar: „Sic apud Maronem Aeneas Cerbero oblatranti offam obijcit, quo sileat." Federzeichnung, dat. 1515. Basel, Öffentliche Kunstsammlung.

**291) Jan Brueghel der Ältere,** sog. Sammetbrueghel, (1568—1625). Aeneas und die Cumäische Sibylle in der Unterwelt. Gemälde. Budapest, Museum der Schönen Künste.

**292) Pieter Brueghel der Jüngere,** sog. Höllenbrueghel, (1564 bis ca. 1638). Aeneas und die Sibylle in der Unterwelt. Rom, Galerie Doria.

**293) Johann Daniel Herz** (1693—1754), nach Pietro da Cortona. Aeneas und die Cumäische Sibylle in der Unterwelt, mit dem Wappen des Papstes Innozenz X. Kupferstich nach einem der Deckengemälde des Zyklus aus der Aeneis von Pietro da Cortona. Rom, Palazzo Pamfili.

**294) Sebastiano Conca** (1680—1764). Der Gang des Aeneas durch die Elysischen Gefilde (Aeneis VI, 637 ff.). Florenz, Galerie Feroni.

### Aeneis VII

**295). Victor-Honoré Janssens** (1664—1739). Die Weissagung über das Schicksal der Lavinia (Aeneis VII, 71 ff.). Gemälde. Brüssel, Museum.

**296) Edward Burne-Jones** (1833—1898). Die Flamme ergreift die Haare der Lavinia (Aeneis VII, 71 ff.). Zeichnung für die Vergil-Ausgabe von William Morris.

### Aeneis VIII

Venus in der Schmiede des Vulkan ist ganz besonders häufig im 17. und 18. Jahrhundert dargestellt worden.

**297) Frans de Vriendt Floris, gen. Frans Floris I.** (1516—1570). Venus läßt den Vulkan Waffen für Aeneas schmieden (Aeneis VIII, 369 ff.). **Originalgemälde.** Münster i. W., Landesmuseum. (Eigentum des Westf. Kunstvereins.)

**298) Anthonis van Dyck** (1599—1641). Venus läßt den Vulkan Waffen für Aeneas schmieden. Gemälde. Paris, Louvre.

**299) Louis Desplaces** (1682—1739) **nach Jean Jouvenet gen. le Grand.** Venus läßt den Vulkan Waffen für Aeneas schmieden. Kupferstich, dat. 1703.

**300) Martin Joachim Schmidt** (1718—1801). Venus läßt den Vulkan Waffen für Aeneas schmieden. Kupferstich.

**301) Peter Paul Rubens** (1577—1640). Venus in der Schmiede des Vulkan (frei nach Aeneis VIII). Gemälde. Brüssel, Museum.

**302) Anthonis van Dyck** (1599—1641). Venus erhält von Vulkan die Waffen für Aeneas (frei nach Aeneis VIII). Gemälde. Wien, Gemäldegalerie.



**303) François Boucher** (1703—1770). a) Vulkan übergibt Venus die Waffen für Aeneas (frei nach Aeneis VIII). Gemälde. Paris, Louvre. b) Venus und Vulkan. Gemälde. Paris, Louvre.

**304) Edward Burne-Jones** (1833—1898). Venus überreicht dem Aeneas die von Vulkan geschmiedeten Waffen. Zeichnung für die Vergil-Ausgabe von William Morris. — Vgl. Nr. 296.

### Aeneis XII

**305) Jean Charles Nicaise Perrin** (1754 bis ca. 1830). Der verwundete Aeneas wird durch Venus' Kräuter geheilt (Aeneis XII, 411 ff.). Gemälde. Paris, Ecole des Beaux Arts.

**305a) Peter Candid,** (Peter de Witte) (um 1548—1628). Aeneas wird von Venus ins Reich der Götter aufgenommen. — Der Stoff der Aeneis, der bei Vergil mit der Besiegung des Turnus durch Aeneas schließt, ist weitergesponnen (Vgl. Katalog Nr. 127 u. 128). Gemälde. Berlin, Deutsches Museum.

## Illustrationen zu den Georgica und Bucolica

**306) Jean-Baptiste Le Prince** (1734—1781). Illustration zu Georgica II, 458 f. „O fortunatos nimium . . .", datiert 1768. Aquatinta.

Unter den bucolischen Gedichten ist vor allem die 1. Ekloge häufig illustriert worden. (Vgl. u. a. Katalog Nr. 7, 9, 12a, 61, 75, 78.)

Die Bedeutung der IV. Ekloge für das mittelalterliche Christentum ist bereits hervorgehoben worden (Katalog S. 17 oben).

**307) Raffaellino del Garbo** (gegen 1470—1524). Die Cumäische Sibylle und die Verse Vergils, Ekloge IV, 7 als Prophezeiung der Geburt Christi. Deckengemälde. Rom, Kirche Santa Maria sopra Minerva.

**308) Giovanni di Stefano** (vor 1415—1482). Die Cumäische Sibylle. Teilstück vom Fußboden der Cathedrale von Siena.

**309) Westfälischer Meister,** um 1390. Maria als Thron Salomons und ihre Tugenden bei der Verkündigung. Altargemälde aus dem ehem. Nonnenkloster Wormeln bei Paderborn, jetzt Berlin, Deutsches Museum. — Der Thron Salomos (1. Könige 10, 18 f.) mit den Löwen auf den 6 Stufen galt im Mittelalter als Sitz der Weisheit, auf dem Maria mit Christus thronte. Unter den Verehrern und Zeugen der himmlischen Weisheit finden wir neben Fulgentius, Beda, Gregor, Augustin rechts neben dem Thron den berühmten arabischen Astronomen Albumasar († um 805) und links Vergil. Der bärtige Dichter-Prophet zeigt mit der Rechten auf ein Spruchband in der anderen Hand, das die Worte der IV. Ekloge (Vs 4 u. 5) enthält: „Ultima Cumei . . . .".

**309a) Ruth Schaumann** (geb. 1899, lebt in München). Der Messianische Knabe der IV. Ekloge. Mosaik im Besitz der Vereinigten Süddeutschen Werkstätten für Mosaik und Glasmalerei, Solln bei München (Leihgabe der Künstlerin)

Die allegorische Verknüpfung Vergils mit dem Christentum nimmt in den späteren Jahrhunderten des Mittelalters immer neue Gestalt an. In den Georgica sollte eine Anspielung auf den Aschermittwoch enthalten sein; der Meteor in der Aeneis erinnerte an den Stern der Heiligen Drei Könige. Die Tiburtinische Sibylle (nach anderen die Cimmerische) sollte dem Kaiser Augustus in den Weihnachten vor Christi Geburt beim Capitol erschienen sein und ihm die Erscheinung Mariä mit dem Kinde (die Madonna von Ara Celi) gezeigt haben. Diese Geschichte wurde wiederum in Zusammenhang gebracht mit den Worten der IV. Ekloge Vergils: „Jam nova progenies caelo demittitur alto . . . ." (Vgl. diese Darstellung mit der genannten Inschrift am Chorgestühl des Münsters in Ulm.)

**310) Meister E S** (geb. vor 1425, gest. ca. 1467). a) Die Tiburtinische Sibylle und Kaiser Augustus. Kupferstich (L 191). b) Die Tiburtinische Sibylle und Kaiser Augustus. Kupferstich (L 192).

**311) Roger van der Weyden** (um 1400—1464). Die Tiburtinische Sibylle und Kaiser Augustus. Flügel des Altars des Peeter Bladelin. Berlin, Deutsches Museum.

**311a) Domenico Ghirlandajo** (1449—1494). Die Tiburtinische Sibylle Fresko. Florenz, Kirche Santa Trinita.

## IV. Vergil und Dante

In nur wenigen Beispielen ist die quantitativ wie qualitativ sehr bedeutende Dante-Illustration ausgestellt. Dafür sei auf folgende Literatur zur Geschichte der Danteillustration verwiesen: Volkmann, Bildliche Darstellungen zu Dantes „Divina Commedia" bis zum Ausgang der Renaissance (1892); F. X. Kraus, Luca Signorellis Illustrationen zur „D. C." (1892); Ricci, La „D. C." di D. A. nell' arte del cinquecento (1908); Karl Federn, Dante, Leipzig, Berlin u. Wien (1899); O. Fischel, Dante und die Künstler, Berlin (1921); P. Schubring, Illustrationen zu Dantes Göttlicher Komödie, Italien, 14.—16. Jhdt (1930) — (Vgl. auch Katalog Nr. 111—14).

**312) Jan van der Straet, gen. Johannes Stradanus** (1523—1605). 16 ausgewählte Blätter eines Zyklus von Dante-Illustrationen. Tuschzeichnungen, dat. 1587/88. Florenz, Bibliotheca Laurenziana.

**313) Sandro di Mariano Filipepi, gen. Botticelli** (1444/45—1510). Illustrationen zu Dantes „Divina Commedia". Federzeichnungen, um 1480. Berlin, Kupferstichkabinett. Ausgestellt ist eine Auswahl von Blättern aus der Ausgabe von Emil Schaeffer, Berlin (1921).

**314) Deutscher Meister um 1800.** Aus einem Zyklus von Illustrationen zu Dantes Erzählung vom Grafen Ugolino. Dante und Vergil treffen zwei Männer, die sich zerfleischen (Hölle, Gesang XXXII, 124 ff.). Aquatinta, Original (Leihgabe des Kunstkabinetts der Universität Münster).



**315) Victor Ferdinand Eugène Delacroix** (1798—1863). Dante und Vergil in der Barke des Flegias. Gemälde, dat. 1822. Paris, Louvre.

**316) Derselbe Künstler.** Vergil führt Dante zu Homer (Hölle, IV. Gesang), (Teilstück), 1846 vollendet. Deckengemälde. Paris, Bibliothek des Luxemburg-Palastes.

**316a) Gustave Doré** (1832—1883). Illustrationen zu Dantes Göttlicher Komödie nach der Ausgabe D.' Göttliche Komoedie in Bildern, München, J. Müller (1924). Aufgeschlagen: Dante, Vergil und Cato (I. Gesang) und Dante und Vergil begrüßen das Schiff mit den für das Fegefeuer bestimmten Seelen (II. Gesang).

**317) Franz Stassen** (geb. 1869, lebt in Berlin), Illustrationen zu Paul Pochhammer, Ein Dantekranz aus 100 Blättern. Berlin, Grote 1905—06. Mit Autogrammen Pochhammers.

a) Dante begegnet Vergil. b) Vergil reicht Dante Krone und Mitra am Eingange zum Irdischen Paradiese. c) Statius, der römische Dichter und christliche Denker, gesellt sich zu Dante und Vergil. Originalfederzeichnungen (Leihgabe des Verlages).

## V. Der Zauberer Vergil im Korbe

(Vgl. Katalog Nr. 56 und 116)

**318) Byzantinischer Meister,** 10.—11. Jhdt. Elfenbein-Kästchen. Auf der einen Schmalwand, untere Reihe, die Darstellung: Die Kaisertochter zieht in einem Korbe Vergil zu sich herauf. Rom, Palazzo Venezia.

**319) Deutscher Meister,** 1. Drittel des 14. Jhdts. Vergil wird von der Kaisertochter in einem Korbe heraufgezogen. Miniatur aus der großen Heidelberger (Manesseschen) Liederhandschrift Nr. 31 fol. 71 b XXVIII zu „Her Kristan von Hamle". Heidelberg, Universitätsbibliothek. Der Maler hat eine Vorlage verwendet in der Art einer illustrierten Handschrift von Enikels Chronik, ohne daß die Illustration auf die Gedichte des Christian von Hamle Bezug hat.

**320) Französischer Meister,** 14. Jhdt. Vergil im Korbe und Aristoteles auf Campaspes reitend. Elfenbeintafeln, ehem. Sammlung Montfaucon. Montfaucon, Antiquité expliquée III, 2 pl. 194.

**321) Unbekannter italienischer Meister,** 15. Jhdt. Handschrift Codex 1129, enthaltend die „Trionfi" des Petrarca, „Triumph der Liebe" mit Vergil im Korbe und anderen berühmten Liebespaaren, Simson und Delila und Aristoteles und Campaspes. Florenz. Bibliotheca Riccardiana.

**322) Unbekannter italienischer Meister,** 15. Jhdt. Vergil im Korbe, dem Gespött der Römer preisgegeben, und das Anzünden der Fackeln an den Geschlechtsteilen der Hetäre (Vgl. Katalog Nr. 116). Dresden, Kupferstichkabinett, Unikum.

**323) Unbekannter italienischer Meister,** 15. Jhdt. Handschrift Codex Laurenzianus Strozzianus 174, Florenz, enthaltend die „Trionfi" des Petrarca, „Triumph der Liebe" mit Vergil im Korbe.

**324) Französischer Meister,** 16. Jhdt. Vergil im Korbe. Steinrelief vom Grabmal Philipps von Commines. Paris, Ecole Nationale et Spéciale des Beaux Arts.

**325) Lukas von Leyden** (1494—1533). a) Vergil im Korbe, von den Römern verspottet. Holzschnitt B. 16. b) Vergil im Korbe. Kupferstich B. 136, dat. 1525.

Über weitere Darstellungen des Vergil im Korbe vgl. M. E. Müntz in: Monatsberichte über Kunstwissenschaft und Kunsthandel, 2. Jahrg. 1902, S. 85 ff. mit Abb.

Den Katalog der Abteilung E verfaßte der Direktorial-Assistent des Landesmuseums Dr. Nissen, das Material dieser Gruppe entstammt z. T. den Sammlungen des verstorbenen A. Warburg in Hamburg.



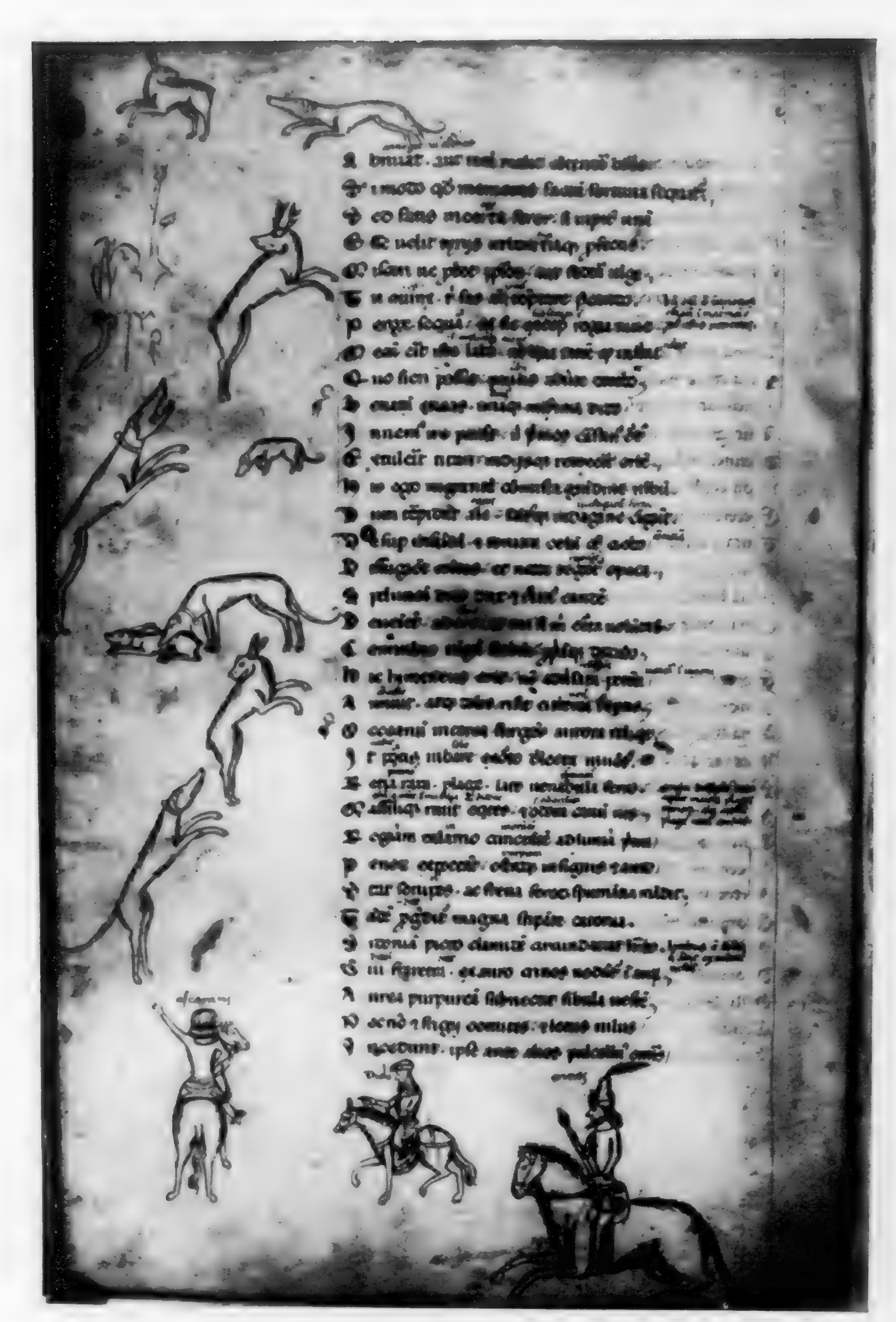


Abb. 1. Aus einem Vatikanischen Vergil-Kodex des 14. Jhdts: Ausritt von Aeneas und Dido zur Jagd (Nr. 11).

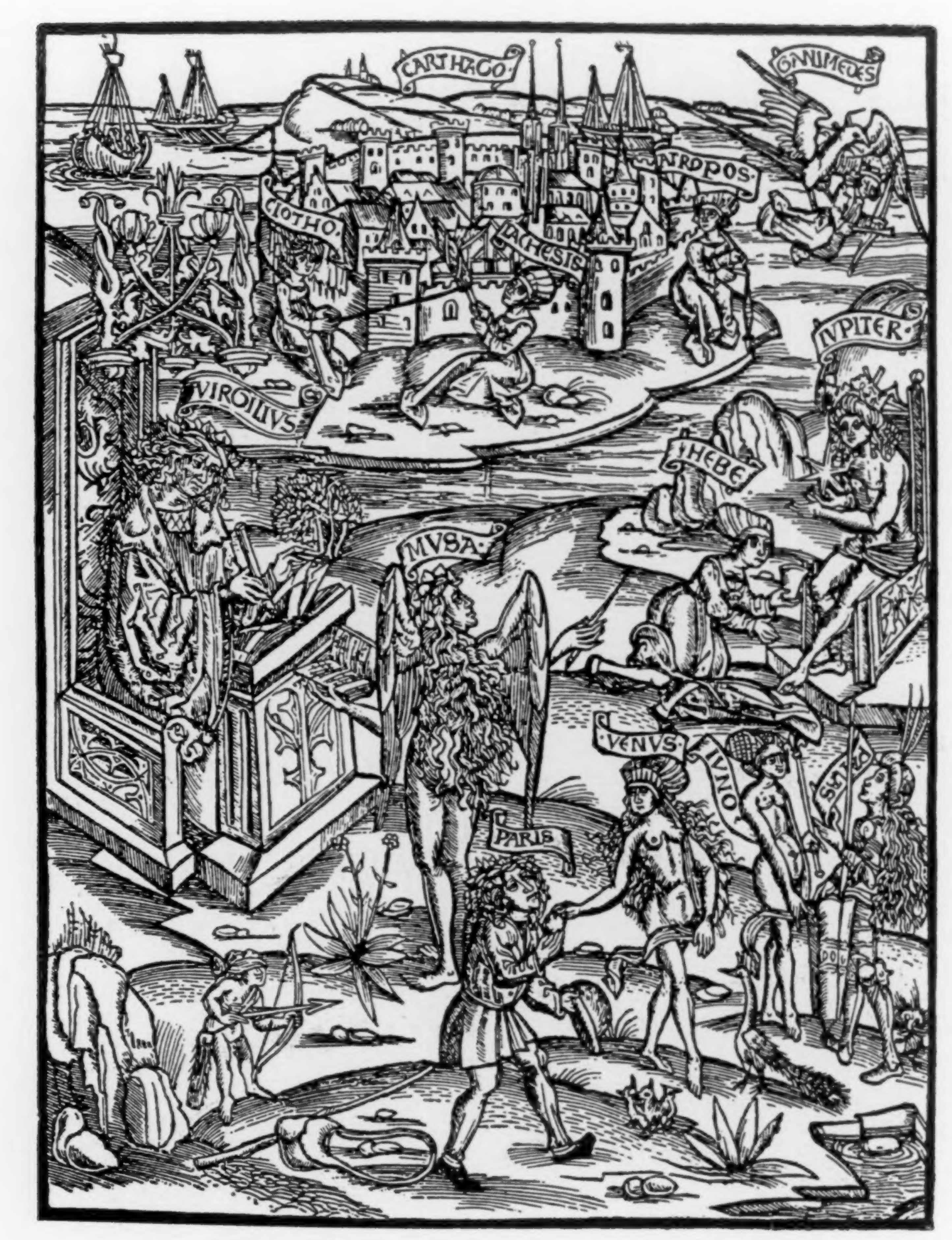



Abb. 2. Aus der Vergil-Ausgabe von Joh. Grüninger:
Zur Einführung in die Aeneis (Nr. 21).





Abb. 3. Wandgemälde aus Pompeji: Aeneas verläßt Dido (Nr. 220).

78


COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
1010662090

